

KIRCHE *heute*

Der «Speckpater» mit seinem «Millionenhut»

Das Hilfswerk «Kirche in Not» feiert den 100. Geburtstag seines Gründers

Er gilt als einer der grössten Bettler des 20. Jahrhunderts: der aus den Niederlanden stammende Pater Werenfried van Straaten. 3,6 Milliarden Franken hat der Gründer von «Kirche in Not» gesammelt, viele davon mit seinem Hut. Anlässlich des 100. Geburtstages des «Speckpaters» finden am 20. Januar in der Jesuitenkirche Luzern Gedenkgottesdienste statt.

Menschen in Not waren es, die Pater Werenfried van Straaten im Advent 1947 dazu bewogen, einen Artikel unter dem Titel «Kein Platz in der Herberge» in der Zeitschrift seiner Prämonstratenser-Abtei Tongerlo zu schreiben. Der an die Flamen in Belgien und den Niederlanden gerichtete Aufruf, den Deutschen, den ehemaligen Kriegsgegnern, zu helfen, war die Geburtsstunde des Hilfswerks «Kirche in Not».

Das Elend der in Baracken und Bunkern untergebrachten Vertriebenen und Flüchtlingen aus dem Osten hatte Pater Werenfried erschüttert. «Gebt also Kleider- und Nahrungsmittelpakete für unsere Brüder in Deutschland und fordert nicht das letzte Kilo Kohle von ihnen zurück. Stellt den Obdachlosen Räume in euren Häusern zur Verfügung, einen Platz an eurem Tisch für die Hungernden», plädierte er für Solidarität mit den aus ihrer Heimat vertriebenen Deutschen. Der Appell stiess in Belgien, das besonders schwer unter der deutschen Besatzung gelitten hatte, zunächst auf Ablehnung. Pater Werenfried erreichte jedoch, dass sein Publikum in den Hilfsbedürftigen nicht mehr die Deutschen sah, sondern den leidenden Mitmenschen. «Nach all dem Hass bestand für mich die dringlichste Aufgabe darin, die Liebe in Europa wiederherzustellen. Unser Werk

Pater Werenfried van Straaten wurde als Speckpater bekannt, weil er für hungernde Kriegsvertriebene Speck sammelte.



entstand als Initiative der Versöhnung mit den Feinden von gestern», sagte der Pater.

Als erstes erhielt Pater Werenfried von den belgischen Bauern Speck – und schon bald den Spitznamen «Speckpater». Zur seelsorgeischen Versorgung der Vertriebenen rüstete er die Rucksackpriester mit Volkswagen aus und setzte Kapellenwagen als fahrende Kirchen ein. 1952 weitete der Speckpater das Tätigkeitsgebiet seines Hilfswerks ins kommunistische Mittel- und Osteuropa aus. 1956 reiste er während des ungarischen Aufstands nach Budapest. 1962 nahm er als Berater am Zweiten Vatikanischen Konzil teil und traf sich in Rom mit Bischöfen aus Ländern hinter dem Eisernen Vorhang. Nach dem Zusammenbruch der kommunistischen Regime rief Pater Werenfried die Katholiken zur Hilfe mit

der orthodoxen Schwesterkirche auf und predigte die Überwindung der Kirchenspaltung zwischen Ost und West.

Der Aufruf zur Versöhnung und Solidarität im Namen des Evangeliums bilden bis heute die Grundwerte des Hilfswerks. «Kirche in Not» setzt sich mit mehr als 5000 Projekten in über 140 Ländern für bedrängte und verfolgte Christen ein. Zu den zahlreichen Projekten gehört auch die Kinderbibel, die Pater Werenfried zum Jahr des Kindes 1979 vorgestellt hat. Die Kinderbibel ist mittlerweile in 175 Sprachen übersetzt und erreichte 2012 eine Auflage von 50 Millionen Exemplaren. Seit Frühling 2012 bietet «Kirche in Not» die Bibel als Stickeralbum an. *Regula Vogt-Kohler*

www.kirche-in-not.ch

3/2013

www.pfarrblatt-region-olten.ch

Alles Gute 2
Was bedeutet päpstlich? 2
Impuls von Ludwig Hesse:
Liebe deine Feinde 3
Röm.-kath. Synode SO informiert 4

Aus den Pfarreien 5–18
Kardinal Kurt Koch zur Bedeutung der Geschichte für die Ökumene 19
Kurse/Begegnungen/ Fernseh- und Radioprogramm 20

Alles Gute

Geht es Ihnen auch so? Sobald nach dem Festtagsreigen der Alltag wieder beginnt, scheint die Zeit ein anderes Tempo anzuschlagen. Oder



vielmehr: Die subjektiv erlebte und die tatsächlich vergangene Zeit scheinen weiter auseinanderzudriften. Das hat zur Folge, dass sich manche nach zwei, drei Arbeitstagen mindestens schon mitten im Januar wähnen. Erst

ein Blick auf das Display des Telefonapparates oder in die Agenda zeigt, dass dieses Gefühl täuscht. Oder das Staunen darüber, dass die Begrüssungen immer noch mit den besten Wünschen zum neuen Jahr gekoppelt sind. Aber was heisst denn hier eigentlich «immer noch»? Gibt es ein Verfalldatum für gute Wünsche? Nein, also dann keine Zurückhaltung bei erstmaligen Wiederbegegnungen im neuen Jahr, auch wenn sie lange nach dem Jahreswechsel stattfinden!

Dass für uns ausgerechnet der 1. Januar den Übergang von einem Jahr zum nächsten markiert, verdanken wir wie so vieles den Römern. Genauer ihrer Entscheidung, den Jahresbeginn vom 1. März, dem Anfang der Kriegssaison, auf den 1. Januar, den Amtsantritt der Konsuln, zu verlegen. Julius Cäsar, der skrupellose Machtmensch, hat sich auch in rein kalendrischer Hinsicht verewigt: Die unter ihm vorgenommene Kalenderreform brachte den Julianischen Kalender hervor, den Papst Gregor XIII. dann 1582 mit einer verbesserten Regelung der Schalttage perfektionierte.

Kalender hin oder her: Für viele hat der Termin, an dem das alte Jahr endet und ein neues beginnt, etwas Zufälliges, ist ohne besondere Bedeutung oder Ausstrahlung. Die Welt dreht sich weiter, wenn ein Zeitzyklus endet und ein neuer beginnt, das haben wir ja auch am 21. Dezember 2012 wieder einmal erlebt. Das neue Jahr kommt, ob man es nun lautstark und feuchtfröhlich begrüsst oder nicht, ob man nun bewusst zurückblickt und in die Zukunft schaut – das neue Jahr beginnt mit oder ohne Rituale.

Zu diesen gehören nicht nur die guten Wünsche, sondern auch die guten Vorsätze. Nein, ich verrate hier nicht, was ich mir vorgenommen habe. Nur so viel: Den restlichen Platz dieser Spalte lasse ich ganz bewusst frei, als Freiraum zum Nachdenken, zum Innehalten im hektischen Alltag.

Regula Vogt-Kohler, Redaktorin

WELT**Anschläge auf Kirchen**

In Nigeria hatten am Heiligabend Mitglieder der Terrororganisation Boko Haram zwei Kirchen angegriffen und zwölf Personen getötet. Eine Woche darauf ermordeten militante Islamisten fünfzehn weitere Gottesdienstbesucher. Am Neujahrstag gelang es dem nigerianischen Militär nach eigener Darstellung dreizehn Terroristen zu töten. Bei einem Neujahrgottesdienst sagte Präsident Goodluck Jonathan, dass die Hauptverdächtigen der Anschläge, die seit 2011 Hunderten von Menschen das Leben gekostet haben, nun gefasst seien.

Bischöfe gegen Gewalt an Frauen

Nach der Vergewaltigung einer jungen Frau in Delhi prangert Kardinal Oswald Gracias, Vorsitzender der indischen Bischofskonferenz, die Diskriminierung von Frauen in Indien an. Neue Gesetze allein reichten im Kampf um die Gleichberechtigung von Mann und Frau in der indischen Gesellschaft nicht aus, sagte Gracias gegenüber Radio Vatikan; vielmehr sei ein grundlegender Bewusstseinswandel vonnöten, um die Rechte von Frauen in Indien zu stärken. Gracias lobte auch die zahlreichen Initiativen der katholischen Kirche, die sich in Indien gegen die Diskriminierung von Frauen einsetzen. Am 16. Dezember war eine 23-jährige Studentin in der indischen Hauptstadt in einem fahrenden Bus von sechs Männern vergewaltigt worden; sie starb zwei Wochen darauf an ihren schweren Verletzungen.

VATIKAN**Papst hofft auf ein friedliches Jahr**

In seiner Neujahrspredigt hat Papst Benedikt XVI. dazu aufgerufen, trotz aller Spannungen und Konflikte in der Welt an der Hoffnung auf Frieden festzuhalten. Der Papst betonte, dass die Berufung zum Frieden den Menschen eingeboren sei und durch kein Leiden der Welt erschüttert werden könne. Fundament für diese Gewissheit sei Jesus Christus, der dem Menschen ein Leben nach dem Willen Gottes, in Frieden mit sich selbst, seinem Nächsten und der Schöpfung ermögliche. Die Ursachen für den Unfrieden in der Welt sieht der Papst vor allem in dem «ungezügelter Finanzkapitalismus», aber auch in Terrorismus und Kriminalität.

2,3 Millionen besuchten Papst

Im vergangenen Jahr haben über 2,3 Millionen Menschen an Audienzen, Gottesdiensten und Zeremonien mit Papst Benedikt XVI. teilgenommen; dies berichtete der «Osservatore Romano». Im Jahr 2011 waren es mit 2,5 Millionen etwas mehr; dies hänge jedoch mit der Seligsprechung von Johannes Paul II. zusammen. In den Vorjahren lag die Zahl der Besu-

cher ebenfalls bei rund 2,3 Millionen. Der grösste Teil der Besucher entfiel auf das Angelusgebet.

SCHWEIZ**Wandel aus dem Innern**

Bischof Markus Büchel, der neue Präsident der Schweizer Bischofskonferenz, plädiert dafür, in der Kirche neue Schwerpunkte zu setzen. Die Kirche müsse heute vor allem neue Formen finden, das Christsein zu leben, sagte Büchel gegenüber Radio SRF 1. Gewisse Fragen könnten bereits heute kleinräumig gelöst werden; andere aber, wie die Zölibatsfrage, müssten hingegen gesamtkirchlich angegangen werden, meint Büchel. Der kirchliche Wandel könne, so Büchel, nur langsam aus dem Innern der Kirche und der Tiefe des Glaubens heraus wachsen; er dürfe aber nicht vom Zeitgeist dirigiert werden.

Post vom Bischof

Der Basler Bischof Felix Gmür sucht das Gespräch mit den rund 160 Seelsorgerinnen und Seelsorgern seines Bistums, welche die Pfarrei-Initiative unterschrieben haben. In einem Brief an die Unterzeichner möchte Gmür mehr über deren Beweggründe erfahren, wie Bistumssprecherin Adrienne Suvada gegenüber der «Neuen Luzerner Zeitung» sagte. Das weitere Vorgehen werde dann vor allem von den Antworten der Seelsorgenden abhängen.

Quelle: Kipa

WAS BEDEUTET ...**... päpstlich?**

Alles, was der Papst tut, kann man als päpstliche Handlungen bezeichnen. Päpstliche Kommissionen sind von einem Papst eingesetzt worden. Wenn aber eine Universität die Bezeichnung «päpstlich» trägt, ist der Papst dort weder Professor noch Student, meist auch nicht der Gründer. In diesem Fall handelt es sich um einen durch den Apostolischen Stuhl verliehenen Ehrentitel. Er darf nicht verwechselt werden mit der allgemeineren Bezeichnung «Hochschule päpstlichen Rechts». Päpstliche Ehrentitel gibt es auch für Einzelpersonen. Erhält ein Kleriker einen solchen, wird aus ihm ein «Monsignore» oder «Prälat». Nicht nur «päpstlich» ist ein geschützter Titel, auch jede Organisation, die sich «katholisch» nennt, darf diese Bezeichnung gemäss Kirchenrecht nur mit Zustimmung der zuständigen kirchlichen Autorität, in der Regel des Bischofs, führen. **as**



Hund und Katze gelten als sprichwörtliche Feinde.

Christoph S./pixelio.de

Nur wer Feinde hat, kann sie auch lieben

JEREMIA 18, 18A.19–21.23

Die mich verfolgen, sagten: Kommt, lasst uns gegen Jeremia Pläne schmieden!

Gib du, Herr, acht auf mich und höre das Gerede meiner Widersacher! Darf man denn Gutes mit Bösem vergelten? Denk daran, wie ich vor dir stand, um zu ihren Gunsten zu sprechen und deinen Zorn von ihnen abzuwenden.

Darum gib ihre Kinder dem Hunger preis und liefere sie der Gewalt des Schwertes aus. Ihre Frauen sollen ihrer Kinder beraubt und zu Witwen werden, ihre Männer töte die Pest, ihre jungen Männer erschlage das Schwert in der Schlacht.

Du, Herr, kennst ihre Mordpläne gegen mich.

Haben Sie Feinde? Darüber denken wir (laut) sehr selten nach. Feinde haben so nette Menschen wie Sie oder ich doch ganz sicher nicht. Aber im Stillen, nachts, wenn die unzensierten Gedanken hochkommen, möglicherweise gibt es da doch einige Zeitgenossen, denen man wenig Gutes wünscht.

Meistens begegnet uns die Frage nach Feinden nur im Krieg (was ich hier und jetzt nicht vertiefe) oder in einem Krimi: Hatte der Ermordete Feinde? Erst einmal heisst es: «Sicher nicht, alle hatten ihn doch gern.» Später kommt eine andere Wahrheit ans Licht, gegen den Widerstand aller Beteiligten.

Die Frage nach unseren Feinden ist nicht so abwegig, wie wir das gerne hätten. Es braucht besondere Ehrlichkeit, um darüber nachzudenken, ob und welche Menschen man als Feinde hat. Denn wenn man sich dieser Frage stellt, kommt man in Kontakt mit unangenehmen Gefühlen und Erinnerungen.

Drei Quellen für Feindschaften sind auszumachen: Entweder wird einem bewusst, dass man jemandem geschadet hat. Dann sind Angst oder Schuldgefühle die Folge. Oder man spürt das Echo einer erlittenen Kränkung in der Seele mit dem entsprechenden Rachebedürfnis. Oder aber man hat ideologische Feinde, die man zwar nicht persönlich kennt, die man aber in tiefster Seele wegen ihrer Haltung verachtet und bekämpft. Verfeindete Lager gibt es ja in vielen Fragen.

Ich gehe mal davon aus, dass wir meist einen anderen Umgang mit unseren Feinden suchen als der Täter im Krimi. Auch wenn die Wut gross ist, die Angst vor den Konsequenzen für uns ist – Gott sei Dank – meist grösser. Was aber können wir mit dieser Wut/Angst machen?

Statt zum psychologischen Ratgeber zu greifen, werfe ich einen Blick auf das, was uns von Jeremia überliefert wird. Der hat ja nun ausgesprochen fromme Wünsche für seine Feinde, Wünsche, die über jedes Ziel hinaus-schiessen. Entscheidend ist hier, dass der Im-

puls nicht verboten und verdrängt, aber doch nicht in die tödliche Tat umgesetzt wird. Mit Wut und Empörung bringt Jeremia seine Feinde vor Gott. Nur so kann er authentisch bleiben und muss dennoch nicht selbst zur Axt greifen.

Manch christlicher Versöhnungsaufwurf ist gut gemeint, aber verfrüht. Denn Feindschaft kann nicht moralisch verboten werden. Feindschaft gibt es einfach und muss auch so genannt werden. «Liebe deine Feinde», das geht nur, wenn ich weiss, wen ich einen Feind nenne. Erst wenn anerkannt wird, was dieser mir angetan hat, und nachdem ich meine schlimmen, aber berechtigten Gefühle habe ausdrücken können, kann ein Prozess der Aussöhnung stattfinden, ein Vorgang, der vor allem eines braucht: Zeit.

Es ist gut, um die Vergeltungswünsche kein Mäntelchen zu hängen, zumindest vor Gott nicht. Ob diese Wünsche dann in Erfüllung gehen, das darf der Glaubende Gott überlassen. Die Tat der Vergeltung bleibt Fantasie. Nur so wird die Eskalation der Gewalt verhindert. Jeremia hat sich, so weit wir wissen, nicht selbst gerächt, aber er hat sich auch nicht verleugnet. Daran ist er wohl gewachsen, und darum ist sein schlimmes Gebet in der Geschichte des jüdisch-christlichen Glaubens durchaus am Platz.

Ludwig Hesse

Dekanat Olten-Niederamt

Die römisch-katholische Synode informiert – Pressemitteilung

Pastoraler Entwicklungsplan (PEP)

Die Bildung von Pastoralräumen fordert alle Beteiligten

Die Römisch-katholische Synode des Kantons Solothurn ist sozusagen die «Dachorganisation» der 75 römisch-katholischen Solothurner Kirchgemeinden. Sie vertritt im Dualen System von Kirche und Staat die staatskirchenrechtliche Seite und nimmt unter anderem zahlreiche Organisations-, Finanz- und Verwaltungsaufgaben wahr. Mit der Übernahme von 80% der Projektkosten unterstützt sie zum Beispiel die vom Bistum Basel angestrebte Bildung von Pastoralräumen, basierend auf dem Pastoralen Entwicklungsplan (PEP). Die Bildung dieser Pastoralräume soll bis 2018 abgeschlossen sein und eine zukunftsgerichtete Kirchenstruktur gewährleisten. In das Umfeld dieser Veränderungen gehört auch die künftige Ausrichtung der Anderssprachigen Missionen.

Missionen – lange Tradition im Kanton Solothurn

Auch im Kanton Solothurn haben anderssprachige Missionen für Migrantinnen und Migranten eine lange Tradition und sind ein wichtiger Teil der Gesamtpastoral. Die Anderssprachigen-Seelsorge ermöglicht es fremdsprachigen Katholiken im Kanton Solothurn, ihren Glauben in Gemeinschaft mit anderen Christen ihrer Sprache und Kultur leben zu können. Gleichzeitig muss brückenbildend ein Miteinander – über die Grenzen von Sprache, Nationalitäten und Kulturen hinweg – vermehrt betont werden. So kommt man dem Ziel einer multikulturellen und lebendigen Kirche auf der Pfarreebene immer näher.

Missione Cattolica Italiana im Aufbruch

Aus wirtschaftshistorischen Gründen gehört die Missione Cattolica Italiana zu den ältesten Missionen im Kanton. Aktuell ist sie in Solothurn und Olten-Schönenwerd vertreten. In den nächsten zwei Jahren werden diese bei-

den Standorte enger zusammenarbeiten und die Missionsleiter werden ihre bereits heute überpfarrellich ausgerichtete Tätigkeit fortführen. Neue Räumlichkeiten bei verschiedenen Kirchgemeinden und Pfarreien im Einzugsgebiet stärken nachhaltig unsere Integrationsbemühungen. Im Umfeld der erwähnten Schaffung von neuen Pastoralräumen möchte die Synode die beiden Missionen auf das Jahr 2015 hin zu einer gemeinsamen «Missione Cattolica Italiana Kanton Solothurn» zusammenführen. Schon jetzt wird die finanzielle Administration für beide Missionen in Solothurn wahrgenommen.

Gleichzeitig hat die Synode einen Schlusstrich unter die langjährigen Querelen rund um die Missione Cattolica Olten-Schönenwerd gezogen. Nach vielen erfolglosen Verhandlungs- und Vermittlungsrunden mit dem Leiterteam der von uns nie anerkannten «Fondazione» wurde der Dialog nun abgebrochen. Diese Organisation hat für die MCI Olten-Schönenwerd keine Leistungen mehr zu erbringen. Am 1. Oktober 2012 wurde mit einer Messefeier in der St. Martinskirche in Olten der eindrückliche Neubeginn der Missione Cattolica Olten-Schönenwerd eingeläutet.

Synodalrat befasst sich mit der Zukunft

An einem Workshop im August hat sich der Synodalrat intensiv über Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken der staatskirchenrechtlichen Körperschaft Gedanken gemacht und Visionen für die Zukunft entwickelt. Die erwähnte Bildung von Pastoralräumen im Kanton wird dabei als Chance betrachtet, weil dieser Strukturprozess unter anderem auch den veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen Rechnung trägt.

Ein Schwerpunkt für die Zukunftsgestaltung der Kirche ist aus Sicht des Synodalrats die Pflege der Kinder- und Jugendarbeit. Insbesondere dem Religionsunterricht ist auf allen



Medienkonferenz
20. Dezember 2012
Hotel Roter Turm
Solothurn

Stufen und von allen kirchlichen Institutionen grösste Aufmerksamkeit zu schenken.

Ein lebendiger Religionsunterricht fördert die Freude und die Identifikation der Kinder mit der Kirche.

In der verstärkten Ökumene sieht der Synodalrat eine zweite wichtige Handlungsebene. Alle Landeskirchen stehen vor ähnlichen Herausforderungen. Wichtige Stichworte sind hier die Kirchengaustritte und das allgemein wachsende Desinteresse an der kirchlichen Arbeit. Hier kann eine engere Zusammenarbeit eigentlich nur im Sinne der gemeinsamen christlichen Anliegen sein. Unter den drei staatskirchenrechtlichen Körperschaften im Kanton Solothurn (SIKO) funktioniert dies bereits sehr gut. Auf Stufe Kirchgemeinden und Pfarreien muss die ökumenische Zusammenarbeit vielerorts noch weiter ausgebaut werden. Nur wenn die konfessionellen Hürden abgebaut werden, kann sich die christliche Kirche mit vereinten Kräften in der Gesellschaft behaupten und auch in Zukunft vieles bewegen.



Fachstelle der
Röm.-katholischen Synode
des Kantons Solothurn
www.synode-so.ch

KIRCHE *heute*

35. Jahrgang
Erscheint wöchentlich
Amtliches Publikationsorgan
der angeschlossenen Kirchgemeinden

Herausgeber:
Pfarrblattgemeinschaft
Region Olten
www.pfarrblatt-region-olten.ch

Präsident:
Alfred Imhof
Baslerstrasse 214, 4632 Trimbach
Tel. 062 293 33 03
Fax 062 293 33 06
alfred-imhof@bluewin.ch

Redaktion Seiten 1 bis 3 und 19
Alois Schuler, Chefredaktor
Tel. 061 363 01 70, Fax 061 363 01 71
www.kirche-heute.ch, redaktion@kirche-heute.ch

Seite 4 und 20:
Redaktion Pfarrblatt Region Olten
Christine Imhof
Baslerstrasse 214, 4632 Trimbach
Tel. 062 293 45 43, Fax 062 293 33 06
redaktion.region.olten@bluewin.ch

Redaktion des lokalen Teils:
die jeweiligen Pfarrämter

Adressänderungen/Annullierungen:
Region: an das zuständige Pfarramt
Olten: an die Verwaltung

Satz/Layout:
AGI AG, 5023 Biberstein
Tel. 062 298 24 16, Fax 062 298 13 13, agiag@bluewin.ch

Druck: Dietschi AG, 4600 Olten

Gottesdienste in unseren Alters- und Pflegeheimen

Dienstag, 15. Januar

10.15 ref. Gottesdienst im Altersheim Ruttigen

Mittwoch, 16. Januar

10.00 Wortgottesdienst mit Kommunionsspendung im Altersheim St. Martin

Donnerstag, 17. Januar

10.00 ref. Gottesdienst im Altersheim Weingarten

Freitag, 18. Januar

10.15 christkath. Gottesdienst im Altersheim Stadtpark

18.30 ökumen. Gottesdienst im Haus zur Heimat

Gottesdienst im Kantonsspital Olten

Sonntag, 13. Januar

10.00 Wortgottesfeier mit Kommunion im Mehrzweckraum

ERNEUERUNGSWAHLEN für den Kirchgemeinderat der röm.-kath. Kirchgemeinde Olten/Starrkirch-Wil vom 14. April 2013

1. Wahlverfahren

1.1. Ausschreibung, Wahlart, Wahlkreis

Am 14. April 2013 sind 7 Mitglieder des Kirchgemeinderates zu wählen. Nach § 14 der Gemeindeordnung der röm.-kath. Kirchgemeinde Olten/Starrkirch-Wil erfolgen die Wahlen nach dem Proporzverfahren. Wahlkreise sind Olten und Starrkirch-Wil.

1.2. Wahlvorschläge

Die Wahlvorschläge sind auf einem amtlichen Formular auszuführen, welches beim Oberamt oder bei der Verwaltung bezogen werden kann. Die Wahlvorschläge müssen eine Listenbezeichnung enthalten und von mindestens 14 Stimmberechtigten unterzeichnet sein. Das Unterzeichnungsquorum gilt nicht für Parteien, welche bei den letzten Nationalratswahlen vom Beibringen der Unterschriften dispensiert waren. Es gilt somit die Regelung gemäss Art. 24, Abs. 3, des Bundesgesetzes über die politischen Rechte (SR 161.1). Die vom Quorum befreiten Parteien sind auf folgender Internet-Seite der Bundeskanzlei ersichtlich:

<http://www.admin.ch/ch/d/pore/part/reg.html>

1.3. Kandidaten und Kandidatinnen

Wählbar ist, wer in der Kirchgemeinde Olten/ Starrkirch-Wil stimmberechtigt ist. Auf einem Wahlvorschlag dürfen höchstens 7 Kandidaten aufgeführt werden.

1.4. Anmeldung

Die Wahlvorschläge sind bei der Verwaltung der röm.-kath. Kirchgemeinde, Grundstrasse 4, Olten, bis Montag, 25. Februar 2013, 17.00 Uhr, einzureichen.

1.5. Auflage der Wahlvorschläge

Die Wahlvorschläge werden von der Verwaltung vom 27. Februar bis 1. März 2013 aufgelegt und können von den Stimmberechtigten eingesehen werden. Die Verwaltung stellt den Listenvertretungen die eingegangenen Wahlvorschläge zu. Einwendungen gegen die Wählbarkeit der vorgeschlagenen Kandidaten und Kandidatinnen oder gegen die Stimmberechtigung der Unterzeichnenden sind während dieser Frist schriftlich bei der Verwaltung geltend zu machen.

1.6. Listenverbindungen

Zwei oder mehrere Listen können bis Montag, 4. März, 17.00 Uhr, durch übereinstimmende Erklärungen der Unterzeichnenden oder der Vertretung miteinander verbunden werden. Listenverbindungen sind

unwiderruflich. Unterlistenverbindungen sind nur unter gleichnamigen Listen zulässig, die sich einzig durch einen Zusatz zur Kennzeichnung des Geschlechts, der Flügel einer Gruppierung, der Region oder des Alters unterscheiden. Eine Gruppe von miteinander verbundenen Listen gilt gegenüber den anderen Listen als eine einzige Liste. Unter-Unterlistenverbindungen sind nicht zulässig. Für die Unterlistenverbindungen sind die Erklärungen der Vertretungen sämtlicher an der übergeordneten Listenverbindung beteiligten Listen notwendig.

1.7. Publikation der Listen

Die Verwaltung veröffentlicht die Listenbezeichnungen und die Namen der Kandidaten und Kandidatinnen nach der Bereinigung in «Kirche heute» der röm.-kath. Pfarrei der Region Olten.

2. Wahl- und Wahlpropagandamaterial

2.1. Wahlzettel

Für die Gestaltung und den Druck der Wahlzettel ist die röm.-kath. Kirchgemeinde Olten/Starrkirch-Wil verantwortlich.

2.2. Wahlpropagandamaterial

Die Herstellung ist Sache der an den Wahlen teilnehmenden Parteien. Das Wahlpropagandamaterial darf gefaltet höchstens das Format A5 aufweisen und nicht mehr als 50 Gramm wiegen. Zusätzliche Wahlzettel werden neu nicht mehr mit den Zustellkuverts versandt (§ 54 Abs. 4 Satz 2 GpR, Fassung vom 28. Jan. 2004). Sie dürfen somit nicht in das Propagandamaterial hineingelegt werden.

2.3. Eingabe an Gemeinde

Das Propagandamaterial muss bis Freitag, 8. März 2013, 17.00 Uhr, bei der Verwaltung sein. Eingabestelle ist die Verwaltung der röm.-kath. Kirchgemeinde Olten/Starrkirch-Wil, Grundstrasse 4, 4600 Olten.

2.4. Zustellung an die Stimmberechtigten

Das Wahlmaterial und das frist- und formgerecht eingereichte Wahlpropagandamaterial wird den Stimmberechtigten bis spätestens Montag, 18. März 2013, unentgeltlich versandt.

2.5. Zusätzliche Wahlzettel

Erstunterzeichnende Personen von Wahlvorschlägen und Kandidaten und Kandidatinnen können zusätzliche Wahlzettel gegen Entgelt bis zum 4. März bei der Verwaltung bestellen.

3. Wahlakt

3.1. Richtiges Ausfüllen des Wahlzettels

Die Wählerinnen und Wähler verwenden einen amtlichen Wahlzettel mit oder ohne Parteibezeichnung. Auf den Wahlzetteln mit Parteibezeichnung können handschriftlich Streichungen, Änderungen oder Ergänzungen angebracht werden. Die Wählerinnen und Wähler können wie folgt wählen:

- die Liste unverändert einlegen;
- Namen von Vorgeschlagenen streichen;
- Namen aus andern Listen auf ihren Wahlzettel übernehmen (panaschieren);
- Namen von Vorgeschlagenen zweimal hinschreiben (kumulieren) (Gänsefüsschen, «dito», «idem» und dergleichen sind ungültig).

Die Wahlzettel ohne Parteibezeichnung sind handschriftlich auszufüllen. Die Wählerinnen und Wähler können auch auf diesen Wahlzetteln panaschieren und kumulieren. Wahlzettel sind ungültig, wenn sie

- ehrverletzende Äusserungen oder offensichtliche Kennzeichnungen enthalten;
- nicht in die richtige Urne eingelegt wurden;
- durch die Stimmberechtigten anders als handschriftlich ausgefüllt oder abgeändert sind;
- zu einer Wahl mehrfach in das Zustellkuvert gelegt werden;
- nicht abgestempelt sind;
- nicht amtlich sind;
- keinen gültigen Kandidatenamen enthalten (gültig ist jeder Name, der sich auf irgendeiner Liste des Wahlkreises befindet).

3.2. Briefliche Stimmabgabe

Sobald die Wahlberechtigten das amtliche Wahlmaterial erhalten haben, können sie bis zum 13. April 2013 brieflich wählen. Es darf nur ein Wahlzettel abgegeben werden. Der Stimmrechtsausweis ist zu unterschreiben und in das Zustellkuvert einzustecken.

3.3. Wahl an der Urne

Für den Urnengang ist der Stimmrechtsausweis mitzubringen. Es darf nur ein Wahlzettel abgegeben werden.

3.4. Strafbestimmung

Nach Artikel 282^{bis} des Schweiz. Strafgesetzbuches wird mit Haft oder Busse bestraft, wer Wahlzettel planmässig einsammelt, ausfüllt oder ändert oder wer derartige Wahlzettel verteilt.

Die Kirchgemeindeverwaltung.

Kapuzinerkloster Olten

Klosterplatz 8, 4601 Olten
Tel. 062 206 15 50, Fax 062 206 15 51, olten@kapuziner.org
Postkonto: 46-3223-5

Sonntag, 13. Januar

Kollekte: Solidaritätsfond Mutter und Kind

08.00 Eucharistiefeier

19.00 Pfarreigottesdienst

Montag und Donnerstag

18.30 Eucharistiefeier

Dienstag, Mittwoch, Freitag, Samstag

06.45 Eucharistiefeier

Donnerstag

Von 11.00 – 12.00 Uhr:

Stille Anbetung in der Klosterkirche.

Um 11.45 Uhr schliessen wir die Gebetszeit mit der Segensandacht.

Beichtgelegenheit

Freitag und Samstag: 13.30 – 15.00 Uhr.

Während der Woche melden Sie sich für Beichte und Beichtgespräche bitte an der **Klosterpforte**.

Franziskanische Gemeinschaft FG

Dienstag, 15. Januar, 15.00 Uhr:

Eucharistiefeier in der Klosterkirche

Dienstag, 22. Januar, 19.30 Uhr:

Glaubensmeditation im Klostersäli

Dienstag, 5. Februar, 19.30 Uhr:

Glaubensvertiefung im Klostersäli

Rosenkranz

Beachten Sie die Möglichkeiten

zum gemeinsamen Beten des Rosenkranzes:

Montag – Freitag, 16.00 Uhr:

Kapelle der Marienkirche

Donnerstag, 16.45 Uhr: St. Martinskirche

Kulturreise ins Rheinland

18. – 24. August 2013

Ein Angebot des Kapuzinerklosters Olten

mit Wyss-Reisen, Boningen.

Natur – Kultur – Spiritualität



BLICKPUNKT

Die Kunst des Lebens zeigt sich darin, dankbar zu sein und sich darüber zu freuen, was wir sehen können, und nicht darüber zu klagen, was im Dunkeln und Ungewissen liegt. Wenn es uns gelingt, den nächsten Schritt zu tun und darauf zu vertrauen, dass es auch hell genug für den folgenden Schritt sein wird, werden wir auf dem Weg durch das Leben mit Freude voranschreiten und überrascht sein, wie weit wir kommen.

Henri Nouwen

TAUFE DES HERRN

Samstag, 12. Januar

18.00 Eucharistiefeier

Jahrzeit für Klara und Alois Reinhard-Büttiker, Marie und Adolf Wyss-Gertiser, Elsa und Otto von Däniken-Fröhlicher, Moritz Hagmann-von Däniken, Beat Lüthy, Hugo und Heidi Fröhlicher, Remo Cottini-Ryser, Rosa und Giovanni Cottini-Stöckli, Santina und Fritz Ryser-Tomasini

Sonntag, 13. Januar

09.30 Eucharistiefeier

11.00 Santa Messa italiana

19.00 Eucharistiefeier im Kapuzinerkloster

Dienstag, 15. Januar

09.00 Eucharistiefeier

Jahrzeit für Alex Bleuler

Donnerstag, 17. Januar – Hl. Antonius

09.00 Frauengottesdienst

16.45 Rosenkranzgebet

Freitag, 18. Januar

19.30 Gebetskreis

in der Kapelle des Altersheim St. Martin

Kollekte

Einzug

12./13. Januar:

Solidaritätsfonds für Mutter und Kind und SOS –
Werdende Mütter.

Ertrag

22./23. Dezember:

Universität Fribourg Fr. 983.05.

24./25. Dezember:

Kinderhilfe Bethlehem Fr. 6'273.75.

30./31. Dezember:

Alter- und Pflegeheim St. Martin Fr. 811.85.

Silvester/Neujahr:

Kapuzinerkloster Olten Fr. 1'038.70.

*Allen Spenderinnen und Spendern ein grosses
Dankeschön!*

Pfarragenda vom 11. – 18. Januar 2013

11. 19 h 30 im Kolpinghaus:

Treffen der Pfarreiräte von
St. Martin und St. Marien

13. 19 h 00 im Kolpinghaus:

Raclette der Kolpingfamilie Olten

14. 18 h 15 im Josefsaal:

Generalversammlung des
Solothurner Erziehungsvereins SOEV

19 h 30 im Josefsaal:

Vortrag von Diakon Martin Brunner-Artho

16. 10 h 15 in St. Marien:

Treffen Team Fastengottesdienst

19 h 00 im Pfarrhaus:

Sitzung des Kirchgemeinderats

17. 19 h 00 im Pfarrhaus:

Sitzung des Vorstands der Frauengemeinschaft
von St. Martin

Demnächst...

19. 19 h 00 im Josefsaal:

127. ordentliche Generalversammlung
des Kirchenchors St. Martin

22. 11 h 20 im Kapuzinerkloster:

Atempause des Dekanats

23. 18 h 30 im Kolpinghaus: Martinsrat

Das «Oltner Wiehnachtsspiel» von Eve Tharandt Pfluger am Heiligen Abend 2012



Fotos: Curt Amend

Personelle Wechsel bei «Taufe plus»

Nach gut sechs Jahren gibt *Monique von Arx* die Führung der Gruppe «Taufe plus» ab. Sie hat in den letzten Jahren grossen Einsatz für den Aufbau dieses Pfarrei-Angebots geleistet und etliche Kontakte mit jungen Eltern gepflegt. Monique von Arx war eine unermüdliche Schafferin, wenn es darum ging, Anlässe auf die Beine zu stellen, nach neuen Ideen Umschau zu halten und sich für die Belange von «Taufe plus» innerhalb der Pfarrei einzusetzen.

Monique von Arx war gewissermassen das Gesicht von «Taufe plus». Gleichzeitig lief die Arbeit mit der Begleitgruppe in all den Jahren reibungslos und geprägt von gegenseitigem Vertrauen und hilfreicher Unterstützung in beide Richtungen. In einer Pfarrei ein solches Angebot aufzubauen ist das eine, dieses während Jahren am Leben zu erhalten, braucht hingegen einen langen Atem – Monique von Arx hatte ihn. Ihr gebührt dafür grosser Dank seitens der Kolleginnen und Kollegen der Begleitgruppe sowie seitens der ganzen Pfarrei St. Martin.

Gleichzeitig verlässt auch *Elisabeth Studer* das Team. Sie gehörte ebenfalls zur Gründungsgruppe von «Taufe plus» und hat im Hintergrund viel wertvolle Arbeit geleistet. Oft war sie uns eine wohlwollend kritische Stimme, wenn es darum ging, gewisse Dinge richtig einzuschätzen. Mit ihrer

besonnenen und humorvollen Art war sie eine wertvolle Verstärkung im Team. Auch ihr möchten wir von ganzem Herzen für ihre vielen Stunden Einsatz zugunsten von «Taufe plus» danken.

Nicht alle Anlässe von «Taufe plus» in diesem Jahr waren gut besucht. Es hat sich gezeigt, dass das Motivieren junger Familien für Aktivitäten in der Kirche bisweilen ein Bohren von dicken Brettern ist. Wir machen uns nichts vor: Die Kirche ist für viele keine Selbstverständlichkeit mehr, deren Anlässe konkurrieren mit vielen anderen Freizeitangeboten. Dennoch ist das Team nach wie vor motiviert, sich für junge Familien in unserer Pfarrei einzusetzen. Der personelle Wechsel wird diesbezüglich als Chance gesehen, um gewisse Angebote zu überdenken und Neues auszuprobieren. Sicher wird auch vermehrt die Zusammenarbeit mit «Chile mit Chind» sowie dem Pfarreirat gesucht.

Vorläufig übernehmen *Monika Brunner Sabato* und *Urs Bloch* gemeinsam die Leitung von «Taufe plus». Sie haben es sich zum Ziel gesetzt, mittelfristig eine neue Leiterin oder einen neuen Leiter für «Taufe plus» zu suchen.

Barbara Vogel bleibt noch ein Jahr im Team, und neu werden wir durch *Rita Wyss* verstärkt, worüber wir uns sehr freuen. Herzlich willkommen!

Urs Bloch

Silberdistel

Die Senioren der Silberdistel treffen sich am **Dienstagnachmittag, 15. Januar, um 14 h 30** zum gemütlichen Jass-Nachmittag.

Silberdistelteam



Taufe

Mit dem Sakrament der Taufe durften wir am 9. Dezember 2012 in der St. Martinskirche in unsere christliche Glaubensgemeinschaft aufnehmen:

- *Lynn Winiger*,
der Eltern Anja und Christian Winiger-Aeschlimann, Hangweg 12, 4703 Kestenholz.

Wir wünschen der Tauffamilie eine von Gott gesegnete Zukunft.



Solothurnischer Erziehungsverein

SOEV
Schweiz

Verein für christliche Bildung
und Kultur Schweiz

Mission – Auslaufmodell oder Quelle für die Zukunft der Kirche?

Vortrag von Diakon Martin Brunner-Artho, Direktor Missio Schweiz.

«Mission ist in erster Linie Austausch, da keine Kirche zu arm ist, um etwas geben zu können, und keine Kirche zu reich ist, um etwas zu empfangen.

Weil die Kirche eine Lerngemeinschaft ist, geht es der Mission heute darum, den grossen Erfahrungsschatz der Weltkirche zu öffnen und darin Zukunftsperspektiven zu entdecken – auch für die Schweiz.»

TAUFE DES HERRN

Samstag, 12. Januar

18.00 Eucharistiefeier

*Dreissigster für Valentino Castellani
Jahrzeit für Walter von Arx-Müller*

Sonntag, 13. Januar

10.45 Eucharistiefeier

11.45 Tauffeier in der Kapelle

19.00 Eucharistiefeier in der Klosterkirche

Die Kollekte

nehmen wir als Epiphaniyekollekte auf und helfen dadurch mit, dass Kapellen und Kirchen in der Schweiz baulich erhalten bleiben können.

Mittwoch, 16. Januar

09.00 Eucharistiefeier,

anschliessend Kaffee im Pfarrsaal

Freitag, 18. Januar

18.30 Eucharistiefeier

Jahrzeit für Hanny Thoma-Hürbin; Sophie und Werner Hug-Gubler; Dora Kissling; Bertha und Ludwig Kissling-Mäder; Hedwig und Albin Buser-Troller

Rosenkranzgebet

In den Wintermonaten von Montag bis Freitag, jeweils um **16.00 Uhr** in der Kapelle der Marienkirche.

Verstorben ist

- am 23. Dezember im 98. Lebensjahr Herr *Wilhelm Walser*, zuletzt wohnhaft gewesen im Alters- und Pflegeheim St. Martin. Die Trauerfeier fand am 27. Dezember auf dem Friedhof Meisenhard statt. Der Dreissigste wird am 25. Januar um 18.30 Uhr in der Marienkirche gehalten.
- am 28. Dezember im 83. Lebensjahr Herr *Giuseppe Mannone*, wohnhaft gewesen am Wilerweg 90. Die Trauermesse fand am 7. Januar in der Marienkirche statt.
- am 1. Januar im 78. Lebensjahr Herr *Engelbert Hammer*, wohnhaft gewesen an der Aarauerstrasse 104. Die Trauerfeier fand am 8. Januar auf dem Friedhof Meisenhard statt.

Der Herr lasse unsere Verstorbenen in seinem Frieden ruhen.

Getauft wird

am Sonntag, 13. Januar, um 11.45 Uhr in der Marienkapelle *Roman Max Zeltner*, Sohn von Sabine und Stephan Zeltner Nebiker. Die junge Familie wohnt an der Zelglistrasse in Olten.

Wir wünschen dem kleinen Roman Gottes Segen auf seinem Lebensweg.

Wichtige Termine

15. 1. Dienstagmittagstisch
17. 1. Meditatives Tanzen
19. 1. Gemeinschaftsmorgen der Erstkommunikanten
26. 1. 59. GV des Kirchenchores St. Marien
31. 1. Begegnungsabend mit behinderten Mitmenschen

Der Dienstags-Mittagstisch

ist auch im neuen Jahr wieder gedeckt, weil wir zum Glück Frauen gefunden haben, die unser Küchenteam unterstützen.

Zum ersten Mal im 2013 laden wir auf den **15. Januar** ein. Jedermann ist herzlich eingeladen, im Pfarrsaal Platz zu nehmen.

Über Mütter, Kinder und Väter freuen wir uns sehr. Nach dem Mittagsläuten um 12.00 Uhr beginnt das gemeinsame Essen mit einem Segensgebet.

Monika Zaugg und Team

Pfarrreirat

Der Pfarrreirat von St. Martin lädt in diesem Jahr den Pfarrreirat von St. Marien zu einer Besprechung und einem gemütlichen Zusammensein ins Restaurant Kolpinghaus ein. Das ist ein schöner Start ins neue Jahr am **Freitag, 11. Januar, abends um 19.00 Uhr**. Wir wünschen den beiden Räten ein erfreuliches Zusammensein.

Am **Dienstag, 15. Januar, um 19.30 Uhr** trifft sich der Pfarrreirat von St. Marien zu seiner ersten regulären Sitzung im neuen Jahr im Pfarrsaal. Wie immer ist die Sitzung öffentlich und Gäste werden herzlich begrüsst in dieser Runde.

Meditatives Tanzen

unter der Leitung von *Ruth Sidler* wird wieder am **Donnerstag, 17. Januar, 19.30 Uhr** im Pfarrsaal angeboten. Dies ist eine offene Veranstaltung, niemand muss sich anmelden und auch nicht längerfristig verpflichtet. Interessierte sind herzlich zum «Schnuppern» eingeladen.

Herzlichen Dank!



Die Sternsinger waren am Wochenende vom 5. und 6. Januar singend und segnend in der ganzen Stadt Olten, Starrkirch-Wil und in allen sechs Altersheimen der Stadt Olten unterwegs. Sie brachten überall den Segen Gottes mit viel Freude, Weihrauch und herrlichen Liedern in die Wohnungen. Herzlichen Dank den vielen grosszügigen SpenderInnen und den freundlichen GastgeberInnen, die mit ihren Getränken und Speisen die Kinder zwischendurch gestärkt haben.



Erstkommunion 2013

Alle Erstkommunionkinder und interessierten Eltern, treffen sich am **Samstag, 19. Januar, von 09.30 – 12.00 Uhr** im Pfarreizentrum zu einem Gemeinschaftsmorgen.

Das Vorbereitungsteam der Erstkommunion 2013

Kirchenchor St. Marien

59. Generalversammlung

Am **Samstag, 26. Januar**, findet im Pfarrsaal die 59. Generalversammlung unseres Kirchenchores St. Marien statt. Um 18.00 Uhr beginnt die Versammlung mit dem Gottesdienst in der Marienkirche. Anschliessend wird im Pfarrsaal ein Abendessen offeriert und danach folgt die offizielle Generalversammlung.

Das «Haus zur Heimat» lädt ein zum Info-Abend: Neues Erwachsenenschutzrecht

Mit Beginn dieses neuen Jahres tritt das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht in Kraft. Es löst das fast 100-jährige Vormundschaftsrecht ab. Das Selbstbestimmungsrecht wird gefördert mit dem Vorsorgeauftrag und der Patientenverfügung. Die Familie wird in der Vertretung gestärkt. Beistandschaften werden inskünftig massgeschneidert verfügt.

Herr Peter Payot, Professor für Sozialarbeit und Recht der Hochschule Luzern, wird dazu einen Vortrag halten und Fragen beantworten. Der Anlass beginnt um 18.30 Uhr im Aufenthaltsraum des Hauses an der Pestalozzistrasse 36.

Besonderen Dank allen singenden Kindern und ehrenamtlichen Frauen und Jugendlichen, die die Gruppen in diesem Jahr begleitet haben, die Lieder und die Musikstücke einstudierten, die Verpflegung übernommen haben, den Frauen von der Frauengemeinschaft, die den Apéro nach dem Sonntagsgottesdienst organisierten.

Allen Sternsängern danken wir für ihr grosses Engagement und laden euch heute schon sehr herzlich zum Dankessen am **Freitag, 18. Januar, um 18.00 Uhr** im Pfarrsaal ein. An diesem Abend werden wir zuerst die Fotos von unserer Aktion anschauen und danach gibt es **wieder ein feines Znacht**. Ein süsses Dessertbuffet wird nicht fehlen, vielleicht melden sich ja noch SpenderInnen aus der Pfarrei dafür.

Das Sternsängerteam



Die bunte Sternsängerschar in ihren farbenfrohen Gewändern aus Stoffen aus Tansania, dem diesjährigen Projektland, genäht, und ihren strahlend neuen goldenen Sternen (hergestellt von Franz Metternich, vielen Dank). Das Sammelergebnis wird zu einem späteren Zeitpunkt im Pfarrblatt veröffentlicht.

Taufe des Herrn

Wir nehmen das Opfer für die Sternsingeraktion 2013 zu Gunsten des Tansaniaprojektes auf.
Nähere Infos finden Sie unter Hausbesuche der Sternsinger. Herzlichen Dank für Ihre Spende.

Samstag, 12. Januar

18.00 Vorabendgottesdienst/Eucharistiefeier mit den Sternsängern

Jahrzeit für Franz Bader-Fürst, Adolf und Elisabeth Bader-Frei, Max Siegfried Hüsler-Michel, Irma und Paul Schärer-Studer, Bertha Soland-Bleuel, Josef und Alice von Arx-Straumann, Rita Wyss-Eng

Sonntag, 13. Januar

10.30 Pfarreigottesdienst/Eucharistiefeier

Montag, 14. Januar

14.00 Rosenkranzgebet in der Bruderklauenskapelle
Mittwoch, 16. Januar

08.25 Rosenkranzgebet in der Kirche

09.00 Eucharistiefeier in der Kirche

Zweiter Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 19. Januar

Der Gottesdienst in Trimbach **entfällt** ausnahmsweise.

Sonntag, 20. Januar

Tag der Einheit der Christen

10.00 ökum. Gottesdienst in der Mauritiuskirche

Konfessioneller RU 2. Klasse

Samstag, 12. Januar. Die Kinder treffen sich um 09.00 Uhr im Pfarreisaal Kirchfeld zum Vorbereiten auf die Hausbesuche mit den Sternsängern am Nachmittag und des anschliessenden Gottesdienstes.

Blockunterricht der 2. Sek E

Die Jugendlichen treffen sich am **Dienstag, 15. Januar, um 15.40–17.10 Uhr** zum ökumenischen Religionsunterricht im ref. Johannessaal.

VORANZEIGE

Römisch-katholische Kirchgemeinde Trimbach

Kirchgemeinderatswahlen 2013

Wahlerversammlung:

**Mittwoch, 20. Februar 2013, um 19.00 Uhr
im Sitzungszimmer des Pfarreizentrums.**

Alle Stimmberechtigten sind dazu herzlich eingeladen.

Wahltag: Sonntag, 14. April 2013

Die sieben Kirchgemeinderäte werden nach dem Proporzverfahren gewählt.

Wahlvorschläge

Diese sind auf dem amtlichen Formular «Wahlvorschlag für die Gemeinderatswahlen» aufzuführen, welches beim Kirchgemeindeverwalter, Schoneflüeliweg 14, Trimbach, oder beim Oberamt bezogen werden kann.

Anmeldefrist: Montag, 25. Februar 2013

Die Wahlvorschläge sind beim Kirchgemeindeverwalter Markus Weibel, Schoneflüeliweg 14, einzureichen.

Auflage der Wahlvorschläge

Die Wahlvorschläge liegen vom Mittwoch, 27. Februar 2013, bis Freitag, 1. März 2013, jeweils von 8.00 und 11.30 Uhr auf dem Pfarreisekretariat zur Einsicht auf.

Wahlpropagandamaterial

Dieses ist bis Montag, 18. März 2013, beim Kirchgemeindeverwalter einzureichen.

Die Kirchgemeindeverwaltung



Gottesdienst mit den Sternsängern

Wir laden Sie herzlich zur Eucharistiefeier vom Samstag, 12. Januar, um 18.00 Uhr ein. Der Gottesdienst wird von unseren Sternsängern und Kindern der 2. Klasse mitgestaltet.

Hausbesuche der Sternsinger

Samstag, 12. Januar

Diverse Gruppen werden zwischen **14.30 und 17.00 Uhr** in Trimbach unterwegs sein.

Der Erlös geht zugunsten des St. Benedict's Hospital in Ndanda Tansania. Dieses Krankenhaus wird durch Benediktinermönche betreut. Jeder, der im St. Benedict's Hospital ankommt, wird gastfreundlich aufgenommen. Im Jahre 2011 wurden 10'700 Patienten stationär und 64'600 ambulant behandelt. Etwa ein Drittel der Patienten sind Kinder.



oder wie der Glaube zum Erlebnis wird

Next level in Rom

Eine Reise nach Rom an der Schwelle des Neuen Jahres? Warum nicht? Neben der Besichtigung der Highlights Roms bot uns die EWIGE STADT auch etwas Besonderes an. In diesen Tagen fand in der Hauptstadt Italiens das Europäische Taizé-Jugendtreffen statt. Das Jugendtreffen ist Teil eines «Pilgerwegs des Vertrauens auf der Erde», zu dem die ökumen. Gemeinschaft von Taizé seit 35 Jahren zum Jahreswechsel in europäische Städte einlädt. Dieser Einladung, diesmal in die Hauptstadt Italiens, sind auch wir aus Trimbach gefolgt. Was haben wir erlebt? Hier einige Impressionen aus der ewigen Stadt. **Abendgebet mit Papst Benedikt XVI am Samstag, 29. Dezember, auf dem Petersplatz.** Piazza San Pietro ist gefüllt bis zum Rand. Man zählt 45 000 Menschen. Die Taizé-Lieder reihen sich aneinander, als ob sie hier gern sesshaft wären. Im Zentrum, an der Front der St. Peter Basilika, ein provisorisches Baldachin. Die Gebetsvorsteher sind diskret platziert. Die weisse Farbe der Taizé-Brüder dominiert, im Fond im rot warm eingehüllt der Bischof von Rom, Papst Benedikt XVI. Er sucht nach Worten in mehreren Sprachen, kreist um die Botschaft, die diesmal nicht von ihm, sondern von jungen Menschen Europas ins Zentrum der römisch katholischen Kirche gebracht wird. «Da sind wir, die Jugend des 21. Jahrhunderts. Als Christen praktizieren wir bereits die Einheit mit den anderen Konfessionen. Mit den andersgläubigen sind wir im Alltag zusammen, sie sind unsere Freunde und Kollegen. Die Religion und seine Vertreter mögen uns in unserem Bemühen um die Versöhnung, Einheit und Frieden unterstützen». In der Stille der Abendandacht kreisen diese Gedanken und Anliegen zwischen dem Apostel Petrus und dem Bischof von Rom. Von wem war dann die Schlussfolgerung, dies müssen wir nicht genau wissen, die Hauptsache ist, dass wir sie wie ein Auftrag gerne entgegennehmen: «Christus sendet euch dorthin, wo das Licht fehlt, damit ihr es zu anderen bringt. Ja, ihr alle seid dazu aufgerufen, kleine Lichter für diejenigen zu sein, die euch umgeben».

Mittagsgebet am Sonntag, 30. Dezember, in der Basilika St. Paul. Wir sind sehr früh angekommen, die Kirche ist noch fast leer. Unseren Blick fesselt die Galerie der Päpste. Ihre Porträts umrahmen das Gotteshaus. Die Bilder sind winzig klein im Verhält-

Frauengemeinschaft St. Mauritius

Herzliche Einladung zur Generalversammlung vom **Mittwoch, 16. Januar, um 19.00 Uhr** im Pfarreisaal Kirchfeld.

KAB-M

Am **Freitag, 18. Januar, findet um 20.00 Uhr** in der Mauritiusstube unsere diesjährige Generalversammlung statt. Wegen eines Pfarreianlasses haben wir die GV um eine Woche verschoben. Anschliessend an den geschäftlichen Teil können alle am Preisjassen teilnehmen. Wir laden alle Mitglieder herzlich ein und hoffen auf eine vollzählige Teilnahme.
Der Vorstand

Unsere Verstorbenen

Während der Weihnachtszeit hat der Herr zu sich gerufen: Am 23. Dezember, im Alter von 87 Jahren, Frau **Hedy Müller-Breitenmoser**, wohnhaft gewesen an der Längmattstrasse 4, mit Aufenthalt im Alters- und Pflegeheim Stadtpark Olten und am 2. Januar, 84-jährig, Frau **Susi Stöckli-Wyss**, wohnhaft gewesen am Breitenweg 26.

Herr, nimm die Verstorbenen auf in dein Reich und schenke ihnen das ewige Leben.

nis zu dem segnenden Christus in dem grossen Apsis-Mosaik. Die Frage nach Petrus, nach seinem Papstbewusstsein, gibt einiges zum Denken. Wer kennt den zweiten, der Linus heisst? Inzwischen füllt sich langsam die Basilika mit tausenden von Jugendlichen. Wir sind immer noch im Gespräch über den Anfang des Christentums, über den Anfang der Kirche, über die Spaltungen, über die Rolle der Kirche in der Gesellschaft, über ihr reiches Erbe und auch über ihre Mücken und Tücken. Die Taizé-Brüder eröffnen das Gebet. Sie sind mitten in der betenden Menge. Dieses MIT-SEIN fällt auf und es ist echt. Hier sind wir ohne den Bischof von Rom. Aber die anderen, die unzähligen Päpste der Vergangenheit, sind dabei. Was würde der Papst Johannes XXIII den Jugendlichen heute sagen? Würde er sie zu einem «aggiornamento»(auf-den-heutigen-Stand-die Kirche bringen) zur einer Wende hinreissen können? Und der 33 tätige Papst Johannes Paul der Erste? Würde er sich lächelnd, unauffällig zwischen den Taizé-Brüdern, auch im weiss aufstellen und mitbeten? Johannes Paul der Zweite, würde er mitten in der meditativen Taizé-Stimmung noch einmal laut rufen: «*Habt keine Angst! Öffnet, reiss die Tore weit auf für Christus!*» Und der Apostel Paulus selber? Wundert er sich nicht über die überfüllte Kirche? Von seinem Denkmal-Sockel vor der Basilika könnte er heruntersteigen und den Meckernden sagen: «*Schaut diese tausenden von jungen Frauen und Männern an, schaut ihr Glauben an – das ist das Potenzial des Christentums. Die wiegenden Taizé-Lieder, sie täuschen nur – hier steckt noch mehr dahinter. Die jungen Frauen und Männer, sie sind wie die achtzig Granitsäulen dieser Kirche, traut ihnen, von ihnen wird die Zukunft des Christentums getragen*». In diesem Sinne lautete auch das Abschiedswort des Abtes von Taizé und Nachfolgers des Ordensgründers Frère Roger, Frère Alois: «*Lasst euch nicht entmutigen angesichts von materieller Not und unsicheren Arbeitsverhältnissen, ihr müsst im Vertrauen auf Gott eine innere Kraft entwickeln. Ich wünsche mir, dass ihr nach diesem Treffen mit Mut und Freude in die Zukunft schaut*». Dem Menschen trauen, Vertrauen in die Zukunft zu geben sind die Ziele der Gemeinschaft von Taizé und auch von unserer offenen Jugendarbeit. Auf den Next level-Reisen erfahren wir immer wieder, da wo Vertrauen ist, da ist auch Verantwortungsbewusstsein. Die Begegnungen, Gespräche und die liturgischen Feiern in Rom zeigten uns ein neues Mosaik des gelebten Glaubens. Die jungen Menschen suchen danach und denken über Werte im Zusammenleben nach.
Marek Sowulewski

Ifenthal-Hauenstein

Gemeindeleiter ad interim:

Priesterliche Dienste:

Sakristan:

Pfarrblatt:

Kirchgemeindepräsidentin:

Diakon Marek Sowulewski, Tel. 076 579 05 56

Pater Paul Rotzetter, Tel. 079 209 12 17

Arthur Strub, Tel. 062 293 23 82

Verena Studer, Tel. 079 339 30 45

verena.m.studer@bluewin.ch

Bernadette Renggli, Tel. 062 293 28 13

Sonntag, 13. Januar – Taufe des Herrn

09.15 Pfarrgottesdienst

Dreissigster für Rosmarie Strub-Bitterli

Jahrzeit für Hans und Bertha Strub-Studer

Opfer für den Solidaritätsfonds für Mutter und

Kind und SOS – werdende Mütter

VORANZEIGE

Am Sonntag, 20. Januar, findet **kein** Pfarrgottesdienst in den Bergpfarreien statt.

Opfer für den Solidaritätsfonds für Mutter und Kind und SOS – werdende Mütter.

Mitverantwortung und Einsatz für das ungeborene und geborene Leben. Der *Solidaritätsfonds für Mutter und Kind und SOS – werdende Mütter* gewährt dringend benötigte Überbrückungshilfe an

verheiratete und alleinstehende Frauen und Mütter jeder Konfessionszugehörigkeit, die durch Schwangerschaft, Geburt und/oder Kleinkinderbetreuung in Not geraten sind. Trotz der Mutterschaftsversicherung drohen nach wie vor viele junge Familien durch die Maschen des sozialen Netzes zu fallen.

Zum Fest Taufe des Herrn

Nur wenige Tage nachdem wir am Fest der Erscheinung des Herrn (6. Januar) mit den Weisen aus dem Morgenland vor dem Kind in der Krippe niedergekniet sind, zeigt uns die Kirche bereits den erwachsenen Jesus, der sich von Johannes im Jordan taufen lässt. Das Fest der Taufe des Herrn gehört noch zum Weihnachtsfestkreis. Es bildet dessen Abschluss und eröffnet gleichzeitig die gewöhnliche, die «grüne» Zeit des Kirchenjahres.



Wisen

Gemeindeleiter ad interim:

Priesterliche Dienste:

Kirchgemeindepräsidentin:

Diakon Marek Sowulewski, Tel. 076 579 05 56

Pater Paul Rotzetter, Tel. 079 209 12 17

Tel. 062 293 52 43

Sonntag, 13. Januar – Taufe des Herrn

09.15 Pfarrgottesdienst in Ifenthal

Mit Chorgesang

VORANZEIGE

Sonntag, 20. Januar

Kein Gottesdienst in den Berggemeinden

10.00 ökumenischer Gottesdienst

zur Einheit der Christen in Trimbach

Sonntag, 27. Januar

10.30 Pfarrgottesdienst mit Versöhnungsweg

der 4. und 5. Klasse in Wisen

Lied KG 301

Beginn der Mitternachtsmesse

Am Heilig Abend begrüsst der Chor die versammelte Gemeinde mit dem Lied unter der Nummer

301 im Kirchengesangbuch. Pater Paul begrüsst die Kirchenbesucher nochmals mit den Worten dieses Liedes:

«Weil Gott in tiefster Nacht erschienen, kann unsere Nacht nicht traurig sein.

1. Der immer schon uns nahe war, stellt sich als Mensch den Menschen dar.

2. Bist du der eignen Rätsel müd? Es kommt, der alles kennt und sieht.

3. Er sieht dein Leben unverhüllt, zeigt dir zugleich dein neues Bild.

4. Nimm an des Christus Freundlichkeit, trag seinen Frieden in die Zeit.

Weil Gott in tiefster Nacht erschienen, kann unsere Nacht nicht endlos sein.»

Wir haben immer noch lange Nächte, sie werden jedoch immer kürzer, je näher wir dem Sommer

kommen. Wie im Lied beschrieben sind die Nächte nicht endlos.

Die Liedtexte welche der Chor vorträgt oder wir aus dem Kirchengesangbuch singen haben doch auch häufig Texte, welche sich auf unser Leben beziehen oder uns Themen zum Meditieren geben.

Zum Schmunzeln

Das Leben in vollen Zügen geniessen.

Schwer bepackt zwingt sich ein Reisender in das überfüllte Zugsabteil. «Mann! Sehen sie denn nicht, dass schon alles besetzt ist?» rügt ihn einer der Mitreisenden.

«Klar, sehe ich», verteidigt sich der Mann, «aber mein Arzt riet mir, mein Leben in vollen Zügen zu geniessen!»

Anderssprachige Gottesdienste

Missione Cattolica Italiana Olten/Schönenwerd

Hausmattrain 4 – Postfach 730, 4603 Olten

Tel. 062 212 19 17, Fax 062 212 13 22

SANTE MESSE

Sabato 12. 1.:

Ore 19.00 Messa a Dulliken.

Def.to: Rosamilia Francesco

Domenica 13. 1.:

Ore 09.00 Messa a Schönenwerd.

Def.ti: Vanotti Silvia e Gotti Anacleto

Ore 11.00 St. Martin Olten.

Def.ti: Calarco Ortiglia Marianna, Francesco,

Antonio, Rita, Margherita

Mercoledì 16. 1.:

Ore 20.00 Preghiera del gruppo RnS a Schönenwerd.

Misión Católica Española – Spanische-Seelsorge:

Hurtado Perez Wilson Eliézer,

Feerstrasse 2, 5001 Aarau, Tel. 062 824 65 19,

mcle@ag.kath.ch; www.misioncatolicaaargau.ch

Santa Misa en español:

primer y tercer domingo de cada mes, 17.00 h,

en Iglesia Santa Maria, Engelbergstr. 25, 4600 Olten

Vietnamesen-Seelsorge:

Maiholderstr. 8, 4653 Obergösgen, 062 295 03 39

Jeden letzten Sonntag im Monat (ausser im Monat

April) um 15.30 Uhr:

Eucharistiefieier in der Pfarrkirche Obergösgen.

Kath. Kroatenmission SO

P. Šimun Šito Čorić, Reiserstrasse 83, 4600 Olten,

Tel. 062 296 41 00

Messfeiern:

Jeden Sonntag um 11.30 Uhr in der Pfarrkirche Dulliken.

Missão Católica de Língua Portuguesa BE – SO

Missionário Pe. Pietro Cerantola

Alpenegstrasse 5, 3012 Bern, Tel. 031 307 14 19

E-Mail: pepedrocs@hotmail.com

Secretária da Missão e Pastoral Brasileira

Aurélia Arcanjo Helfer, Tel. 031 307 14 18 ou

078 831 83 27, E-Mail: pastoral.br@kathbern.ch

COLABORADORA PASTORAL EM SOLOTHURN

Pace Manzoni, MSS, Berntorstr. 10, 4500 Solothurn,

Tel. 079 752 75 77, E-mail: pacem@bluewin.ch

Atividades da Missão em Olten:

Escola da Fé, Estudo Bíblico

Momento de Oração / CINECATÓLICA

Quando:

Jeweils 2. Freitag des Monats von 19.00 – 20.30

Sempre na 2a. sexta-feira do mês das 19.00 – 20.30

Jeweils letzter Sonntag des Monats von 14.30 – 17.00

Sempre no último domingo do mês das 14.30 – 17.00

Local:

Kapuzinerkloster, Klosterplatz 8, 4600 Olten

AVVISI E INCONTRI SETTIMANALI

Lunedì 14. 1.:

Ore 20.15 Preghiera del gruppo RnS a St. Martin, Olten.

ZUR LITURGIE

Samstag, 12. Januar
17.00 Gottesdienst

Dreissigster für Herrn Emil Wyss-Schumacher

Kollekte: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind und SOS – werdende Mütter

Sonntag, 13. Januar – Taufe des Herrn
10.00 Gottesdienst

Montag, 14. Januar

09.30 Eucharistiefeier im Marienheim

Mittwoch, 16. Januar

09.30 Gottesdienst im Marienheim

Donnerstag, 17. Januar

08.45 Rosenkranz

09.15 Gottesdienst der FMG in der Kapelle

Freitag, 18. Januar

19.00 Gottesdienst

Jahrzeit für Otto Reinmann-Müller, Rosmarie Keller-Koller, Maria Scherl-Bobich, Thomas und Martina Bobich, Franz und Lina Müller-Schaad, Ewald Frey-Zwimpfer, Theodor und Rosa Frey-Husi

Samstag, 19. Januar

17.00 Gottesdienst

Dreissigster für Frieda Husi- von Arx

Sonntag, 20. Januar

Zweiter Sonntag im Jahreskreis

10.00 Ökumen. Einheitsgottesdienst

ZUR PFARREIARBEIT

Gallusverein-Vorstand

trifft sich am **Dienstag, 15. Januar, um 19.30 Uhr** im Gallusstübli.

Firmkurs



findet statt:
Mittwoch, 16. Januar,
um 19.00 Uhr
im Pfarreiheim.

Zwergen-Plausch

Mutter und Kind-Treffen

Zom Zwärgeplousch
lade mer öich i
Chömet doch ou
ond sit derbi.
Es get Kaffi ond feini Zöpfe
D'Chender chöi spele
ond omehöpfe.
Zäme si i dr
gmütleche Gmeinschaft,
do entstoht so mängi
nöi Fröndschaft!



Am **Donnerstag, 17. Januar, treffen wir uns ab 09.00 – 11.00 Uhr** bei Kaffee und Züpfe zum Zwergen-Plausch im Kath. Pfarreiheim.

Bitte anmelden bei
Karin Felder, 062 212 77 33, oder
Sandra Saracino, 062 216 29 38
bis **Dienstag, 15. Januar.** Dankeschön!

Wir freuen uns, viele Mütter, Väter, auch Grosseltern mit ihren kleinen (Gross-)Kindern begrüßen zu dürfen.

Der nächste **Zwergenplausch** findet am **Dienstag, 12. März,** statt.

Das Vorbereitungsteam

Kinder-Liturgie



findet statt:
Sonntag, 20. Januar,
um 10.00 Uhr
im Pfarreiheim

MUKI-TREFF

Badeplausch im Hinterbüel

Liebe Kinder, Mami's, Papi's und...

Hast du Lust zum Baden?!

Schwimm-Nudeln, Ringe, Flossen und Taucherbrillen, Badematten, Bälle und viele andere Sachen warten auf dich. Komm doch auch und mach mit! Es macht riesigen Spass mit anderen Kindern und Eltern ein grosses Floss mit Fantasieschloss zu bauen. – Vielleicht schneit es draussen und wir geniessen ein verträumtes, warmes Bad. Bis bald!

Achtung: Kinder kommen in Begleitung einer erwachsenen Person.

Wir freuen uns sehr, dich

am **Samstag, 26. Januar,**

von 14.00 bis 16.00 Uhr

im Hallenbad Hinterbüel

zu sehen.

Eintritt: Fr. 2.– pro Person

Das Vorbereitungsteam:

Eliane Büttiker, Tel. 062 213 02 83,

Fabinne Wymann, 079 705 07 05



Gedanken zum Evangelium am Fest der Taufe des Herrn



«Gott scheint das so gewollt zu haben, genau so: Sein Sohn, der Heilige und Gerechte, mitten unter den Fehlerhaften! Da ist sein Platz! Dorthin hat Gott ihn gesandt».

Einer muss den Kopf hinhalten

Einen trifft es immer. Nicht immer trifft es den Schuldigen. Wenn etwas schiefläuft suchen wir den Schuldigen. Und wenn er nicht gleich zu finden ist, wird gerne irgendwer beschuldigt, meist einer, der sich nicht wehren kann. So läuft es nur all zu oft. Es wird ein Sündenbock gesucht, dem dann alle Schuld aufgebürdet werden kann.

Manchmal ist es auch anders. Da haben mehrere gemeinsam etwas «verbockt». Es ist eine schwierige, ausweglose Situation entstanden. Da kann es vorkommen, dass einer den Mut hat, den Kopf hinzuhalten, für die Fehler der anderen einzustehen und bereit zu sein, einen Ausweg zu suchen, auch auf eigene Kosten, einfach um den anderen zu helfen, trotz der Fehler, die sie gemacht haben. Einer hat das für uns alle gemacht. Einer hat für uns den Kopf hingehalten, bereit zu helfen, auch wenn es ihn Kopf und Kragen kostet. Von ihm ist heute im Evangelium die Rede: von Jesus, der aus Nazareth zum Jordan herunter kommt, um sich von Johannes taufen zu lassen.

Was hat Jesus bewogen, sich unter die Menschenmenge einzureihen, die von überall her gekommen sind, um die Busstaupe von Johannes zu empfangen? Johannes ein Verwandter Jesu, begreift nicht, was Jesus unter diesen Leuten zu suchen hat: lauter Sünder, Soldaten, sogar Prostituierte. «Ich müsste von dir getauft werden, und du kommst zu mir?» Auch wenn du es nicht verstehst, es muss sein! Jesus drängt ihn: so ist Gottes Wille. So fordert es Gottes Gerechtigkeit! Was ist das für eine Gerechtigkeit? Soll Jesus sich selber schlecht machen? Zum Sünder unter Sündern? Ist es gerecht, dass ein gerechter, ein guter und gerader Mensch sich einfach unter die einreihet, die viel Dreck am Stecken

haben, mit denen kein anständiger Mensch etwas zu tun haben will?

Johannes gibt dem Drängen Jesu nach. Jesus hält den Kopf hin und lässt sich taufen. Kaum ist die Taufe fertig, da ist eine Stimme von oben zu hören: «Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe». Gott scheint das so gewollt zu haben, genau so: Sein Sohn, der Heilige und Gerechte, mitten unter den Sündern! Da ist sein Platz! Dorthin hat Gott ihn gesandt. Nicht weil Jesus ein Sünder ist, sondern weil Gott die Sünder liebt.

Was sagt uns Jesu Taufe im Jordan? Sie sagt uns viel über Jesus und seinen Auftrag. «Ich bin nicht gekommen, die Gerechten zu rufen, sondern die Sünder.» sagt er selber später. «Die Kranken brauchen den Arzt, nicht die Gesunden.» Jesus heisst nicht unsere Sünden gut, aber er liebt uns, die wir Sünder sind.

Auch wir sollten unterscheiden: die Sünde ist ein Übel. Der Sünder bleibt ein Mensch. Wenn er sich geliebt angenommen weiss, wird er auch eher von seiner Sünde loskommen.

Jesus war sich nicht zu gut, für uns den Kopf hinzuhalten. Dazu hat er sich taufen lassen. Statt einander die Schuld zuzuschieben, sollten auch wir füreinander den Kopf hinhalten. Dann wird Gott auch zu uns sagen: du bist mein geliebtes Kind!

Kardinal Schönborn

Hägendorf-Rickenbach

Röm.-kath. Pfarramt:
Kirchplatz 3, 4614 Hägendorf
Tel. 062 216 22 52, Fax 062 216 00 51
kath.pfarramt.haegendorf@bluewin.ch
Reservierungen Pfarreizentrum:
Tel. 079 323 17 87

Pfarradministrator: Pfr. George Maramkandom
Tel. 062 216 11 48
Sekretariat: Ruth Geiser, Tel. 062 216 22 52
Öffnungszeiten: Mo 14.00 – 16.00 Uhr,
Di 09.00 – 11.00/14.00 – 16.30 Uhr,
Do 09.00 – 11.00 Uhr

Kollekte: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind und SOS – werdende Mütter

Taufe des Herrn

Samstag, 12. Januar

17.30 Eucharistiefeier

Erste Jahrzeit für Paul Lüscher

Jahrzeit für Adolf und Elisabeth Flury, Johann und Alois Flury, Anna und Josef Flury-Galli, Marie und Franz Flury-Morath, Adolf, Louis und Eugen Flury, Annemarie Hunn-Flury, Verena Wyser-Flury, Verena Nünlist-Flury

Sonntag, 13. Januar

09.30 Eucharistiefeier

11.00 Eucharistiefeier in Rickenbach

Mittwoch, 16. Januar

10.15 Eucharistiefeier im Seniorenzentrum

18.30 Eucharistiefeier in Rickenbach

Donnerstag, 17. Januar

09.00 Rosenkranzgebet

Samstag, 19. Januar

17.30 Eucharistiefeier

Jahrzeit für Franz Xaver Fürst-Studer

Sonntag, 20. Januar

Gebetswoche der Einheit

09.30 ökum. Gottesdienst in der katholischen Kirche Hägendorf mit Pfr. Ueli Salvisberg und George Maramkandom

Kollekte

Mitverantwortung und Einsatz für das ungeborene und geborene Leben. Der Solidaritätsfonds für Mutter und Kind und SOS – werdende Mütter gewährt dringend benötigte Überbrückungshilfe an verheiratete und alleinstehende Frauen und Mütter jeder Konfessionszugehörigkeit, die durch Schwangerschaft, Geburt und/oder Kleinkinderbetreuung in Not geraten sind. Trotz der Mutterschaftsversicherung drohen nach wie vor viele junge Familien durch die Maschen des sozialen Netzes zu fallen.

Herzlichen Dank für Ihre Spende.



Mittwoch, 16. Januar, 12.00 Uhr im katholischen Pfarreizentrum

Die Seniorinnen und Senioren sind herzlich zum Mittagstisch eingeladen.

Anmeldung bis Montag, 14. Januar an:

Frau Gritli Hänggi, 062 216 01 84, ab 18.30 Uhr.

Herzliche Einladung an die Firmanden:



Zur Firmvorbereitung am Samstag, 19. Januar 2013, 09.30 – 11.30 Uhr im Pfarreizentrum

Gisela Schacher, Katechetin
George Maramkandom, Pfarradministrator



... und wünschen alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen ...

Januar

... zum 75. Geburtstag:

23. Herrn Peter Flury
Hausmattring 1, Hägendorf

... zum 80. Geburtstag:

19. Herrn Pfr. Eugen Stierli
Dünnernstrasse 17, Hägendorf

... zum 92. Geburtstag:

28. Frau Elisa Huber-Borner
Sonnenweg 1, Rickenbach

... zum 97. Geburtstag:

17. Frau Anna Eichmann-Flury
Dorfstrasse 23, Rickenbach



51. Generalversammlung der Frauengemeinschaft Hägendorf-Rickenbach

Die 51. GV der Frauengemeinschaft am 8. November 2012 begann um 18.30 Uhr mit einer von Pfarrer George Maramkandom geleiteten und von Antoinette Schweizer und Silvia Marti eindrucksvoll gestalteten Messe unter dem Motto «Frauen bewegen». Unsere ehemalige Präsidentin skizzierte kurz den Werdegang der Frauengemeinschaft, beschwor den Zusammenhalt und ermunterte die Mitglieder, ob jung oder älter, beizutragen, damit der Verein weiterbestehen kann. Die kurze Meditation «Wir sind ermächtigt zu denken, zu handeln ... auf Wolken zu wandeln ... mit Träumen zu leben. ...», vom besinnlichen Orgelspiel von Jonas Kissling untermalt, berührte uns alle tief. 62 der 169 Mitglieder und 5 Gäste fanden sich dann in dem von den Vorstandsfrauen farbenfroh dekorierten Saal des Pfarreizentrums zur GV zusammen. Zuerst wurde aber ein einfaches Nachtessen – Hörnli und g'Hackets samt Apfelmus – serviert.



von links nach rechts: Doris Borner, Gianna Saner, Silvia Borner, Yvonne Flammer, Martina Peier

Der Vorstand besteht nur noch aus 4 Mitgliedern und deshalb musste das Jahresprogramm 2013 etwas reduziert werden. Auch deshalb der Appell,



Die beiden Co-Präsidentinnen Silvia Borner und Martina Peier

vor allem an jüngere Frauen, im Verein mitzuwirken und neue Ideen einzubringen, damit der Fortbestand gesichert werden kann.

Das traditionelle Dessertbuffet war sozusagen das Schlussbouquet der GV und bot allen Gelegenheit zum Gedankenaustausch und gemütlichen Ausklang.

Nach der Wahl der Stimmentzählerinnen und der Genehmigung des letztjährigen Protokolls hielt Co-Präsidentin Silvia Borner Rückblick auf das Vereinsjahr 2012 und führte dann speditiv durch den geschäftlichen Teil. Zu erwähnen sind die Demissionen der beiden langjährigen Revisorinnen Cécile Bommersheim und Marlis Jäggi, die durch Käthi Geiser ersetzt werden. Die Demission von Kassierin Doris Borner bedingt nun eine Umverteilung der Sparten im Vorstand: Silvia Borner und Martina Peier führen weiterhin zusammen das CO-Präsidium, wobei Silvia neu die Kasse und Martina die Leitung übernimmt. Yvonne Flammer und Gianna Saner verbleiben als Aktuarin bzw. Beisitzerin.

Doris wurde für ihre mehrjährige Arbeit als Kassierin gewürdigt und mit einem Präsent herzlich verabschiedet.

Das traditionelle Dessertbuffet war sozusagen das Schlussbouquet der GV und bot allen Gelegenheit zum Gedankenaustausch und gemütlichen Ausklang.

Gianna Saner

Egerkingen

Gottesdienste: Samstag, 17.30 Uhr
Sonntag alternierend mit umliegenden Gemeinden;
einmal 09.00 Uhr und einmal 10.30 Uhr

Sie finden die aktuell gültigen Gottesdienstzeiten auch im Internet unter:
<http://www.egerkingen.ch/de/portrait/kirchen/roemischkatholisch>
(im Text dann «Pfarrblatt Dekanat Buchsgau» anklicken)

Kappel-Boningen

Röm.-kath. Pfarramt:
Mittelgäustr. 31, 4616 Kappel
Tel. 062 216 12 56
Fax 062 216 00 47
rkpfarramt.kappel@bluewin.ch

Pfarradministrator:
Andreas Gschwind

Öffnungszeiten Sekretariat:
Mittwoch 08.30 – 11.00 Uhr, Donnerstag 08.30 – 11.00 Uhr,
Frau Bernadette Schenker, Tel. 062 216 12 56 (in Kappel)
Dienstag 09.00 – 11.00 Uhr, Mittwoch 17.00 – 19.00 Uhr
Frau Helena Lachmuth, Tel. 062 216 13 56 (in Gunzgen)

Freitag, 11. Januar

19.30 Abendmesse mit einem Kapuziner in Kappel
Jahrzeit für Robert Brack-Götz; Hans Burger-
Meier; Herbert und Maria Wernli-Nauer; Dora
und Heinrich Vögeli-Spielmann

Samstag, 12. Januar

17.30 Eucharistiefeier mit einem Kapuziner
in Gunzgen

17.30 Sonntagsfiir in Kappel

Sonntag, 13. Januar – TAUF DES HERRN

08.45 Eucharistiefeier mit einem Kapuziner
in Boningen

10.00 Sonntagsfiir in Boningen

10.15 Eucharistiefeier mit einem Kapuziner
in Kappel
Die Kollekten sind bestimmt für den
Solidaritätsfonds für Mutter und Kind.

Dienstag, 15. Januar

09.00 Eucharistiefeier in Boningen

19.00 Rosenkranz in Kappel

Mittwoch, 16. Januar

09.00 Eucharistiefeier mit der Liturgiegruppe
in Kappel

Freitag, 18. Januar

Keine Abendmesse!



Firmung

Am **Donnerstag, 17. Januar, von 18.30 bis 20.00 Uhr**: Zwischenstopp für alle Firmlinge, die NICHT den Firmunterricht an der Kreisschule besuchen.



Erstkommunion

Donnerstag, 17. Januar, um 20.00 Uhr: Elternabend der Erstkommunikanten.

Herzlichen Dank

dem Chor mit Solisten und Instrumentalisten und Lydia Schaad an der Orgel, alles unter der Leitung von Pascale Pirovino, für die wunderbare Orchestermesse vom 25. Dezember in Kappel!

Kollekten Dezember 2012

1./2.	Universität Fribourg	Fr.	321.95
4.	Barbaratag, Syrische Flüchtlinge	Fr.	523.35
8./9.	Association Emmanuel SOS Adoption, Sion	Fr.	425.70
15./16.	Winterhilfe Schweiz	Fr.	339.20
22. – 26.	Kinderspital Bethlehem	Fr.	3402.40
29. Dez. 2012 – 1. Jan. 2013	Spirituelle Weggemeinschaft Rheinau (Albanien)	Fr.	640.20

Herzlichen Dank für die grosszügigen Spenden!

Einladung

Die Mitglieder von **«Bildung gegen Armut»** sind herzlich zur 3. Generalversammlung eingeladen. Sie findet am **Dienstag, 29. Januar 2013, 20.15 Uhr** im Pfarreisaal Kappel statt.

Die **Traktanden** richten sich nach den Statuten:

1. Begrüssung
2. Protokoll der Generalversammlung vom 6. Februar 2012
3. Jahresbericht 2012
4. Jahresrechnung 2012 – Genehmigung
5. Entlastung des Vorstandes
6. Budget, Jahresbeitrag 2013 – Genehmigung
7. Tätigkeitsprogramm 2013
8. Anträge z.H. des Vorstandes
9. Verschiedenes

Nach dem geschäftlichen Teil wird Kaffee mit selbstgebackenem Kuchen offeriert. Der Vorstand dankt ganz herzlich für die Unterstützung auch im vergangenen Jahr und hofft auf eine grosse Beteiligung an unserer 3. Generalversammlung.

Ich freue mich, möglichst viele Mitglieder im Pfarreisaal begrüssen zu können.

«Bildung gegen Armut»
Peter Heim, Präsident

Zum Fest Taufe des Herrn:

Dank für die Taufgnade

Fest soll mein Taufbund immer stehn,
zum Herrn will ich gehören.
Er ruft mich, seinen Weg zu gehen,
und will sein Wort mich lehren.
Dank sei dem Herrn, der mich aus Gnad
In seine Kirch' berufen hat;
Ihr will ich gläubig folgen.

Dein Tod am Kreuz, Herr Jesus Christ,
ist für uns ew'ges Leben.
Vom Grab du auferstanden bist,
hast uns die Schuld vergeben.
Dein Volk, o Herr, dich lobt und preist;
Denn aus dem Wasser und dem Geist
Hast du uns neu geboren.

Karl Günther Peusquens

VORANZEIGE

Fastenopferprojekt 2013

Nach den Festtagen steht schon bald die Fastenzeit vor der Tür. Dieses Jahr wird unsere Pfarrei, gemeinsam mit der Pfarrei Gunzgen, das Landesprogramm von Senegal unterstützen.

Auf zwei Dritteln der Landesfläche sind die landwirtschaftlichen Erträge derart niedrig, dass sie nicht genug Nahrung für die lokale Bevölkerung abwerfen. Verschärft wird das Problem durch den staatlich geförderten Verkauf von Land an ausländische Firmen.

Überall im Land entstehen deshalb mit der Hilfe von Fastenopfer Solidaritätskassen. Die Mitglieder zahlen regelmässig je nach ihren Möglichkeiten Beiträge ein. Mit diesem Geld können sich die Menschen bei Engpässen gegenseitig aushelfen, ohne sich bei Geldverleihern verschulden zu müssen.

Mehr Informationen zum Projekt stehen im nächsten Pfarrblatt und während der Fastenzeit in der Kirche.

Gunzgen

Pfarramt und Pfarreisekretariat:
Röm.-kath. Pfarramt,
Kirchweg 12, 4617 Gunzgen
Tel. 062 216 13 56
st.katharina@bluewin.ch

Pfarradministrator: Andreas Gschwind,
Kappel

Sekretariat: Helena Lachmuth
Tel. 062 216 13 56
Bürozeiten: Dienstag, 08.30 – 11.00 Uhr
Mittwoch, 17.00 – 19.00 Uhr

Samstag, 12. Januar – TAUF DES HERRN

17.30 Eucharistiefeier mit einem Kapuziner
Die Kollekte ist bestimmt für den
Solidaritätsfonds für Mutter und Kind.

Dienstag, 15. Januar

10.00 Gebet am Tag

Donnerstag, 17. Januar

18.30 Rosenkranz

19.00 Abendmesse



Erstkommunion

Am **Mittwoch, 16. Januar, von 14.00 – ca. 16.30 Uhr** backen die Kinder Brot im Pfarreiheim.

Firmung 2013



Am **Donnerstag, 17. Januar, von 18.30 – 20.00 Uhr**: Zwischenstopp für alle Firmlinge, die NICHT den Firmunterricht an der Kreisschule besuchen.

Kollekten Oktober – Dezember 2012

21. 10. Missio	Fr.	157.85
27. 10. MIVA	Fr.	185.45
1. 11. Archegemeinschaft Dornach	Fr.	136.70
4. 11. Kirchenbauhilfe Bistum Basel	Fr.	91.80
10. 11. Schweiz. Verband Alleinerziehender Mütter und Väter	Fr.	131.95
18. 11. Aufgaben des Bistums	Fr.	91.45
24. 11. CBM	Fr.	167.90
2. 12. Universität Fribourg	Fr.	133.30
8. 12. Emmanuel SOS Adoption	Fr.	231.15

Herzlichen Dank für die grosszügigen Kollekten.

VORANZEIGE

Fastenopferprojekt 2013

Nach den Festtagen steht schon bald die Fastenzeit vor der Tür. Dieses Jahr wird unsere Pfarrei,

gemeinsam mit der Pfarrei Kappel-Boningen, das Landesprogramm von Senegal unterstützen. Auf zwei Dritteln der Landesfläche sind die landwirtschaftlichen Erträge derart niedrig, dass sie nicht genug Nahrung für die lokale Bevölkerung abwerfen. Verschärft wird das Problem durch den staatlich geförderten Verkauf von Land an ausländische Firmen.

Überall im Land entstehen deshalb mit der Hilfe von Fastenopfer Solidaritätskassen. Die Mitglieder zahlen regelmässig je nach ihren Möglichkeiten Beiträge ein. Mit diesem Geld können sich die Menschen bei Engpässen gegenseitig aushelfen, ohne sich bei Geldverleihern verschulden zu müssen.

Mehr Informationen zum Projekt stehen im nächsten Pfarrblatt und während der Fastenzeit an der weissen Wand in der Kirche.

Obergösigen

Röm.-kath. Pfarramt: Kirchweg 2, 4653 Obergösigen, Tel. 062 295 20 78, Fax 062 295 59 03 pfarramt.obergoesgen@bluewin.ch
Gemeindeleiter: Diakon Max Herrmann max.herrmann@kathwinznau.ch
Pastoralassistentin: Sr. Hildegard Schallenberg, Tel. 062 295 06 78 schallenberg.h@bluewin.ch
Religionspädagogin: Esther Rufener, Tel. Büro: 062 295 17 51 e.rufener@bluewin.ch
Mitarbeitender Priester: Dekan Jürg Schmid, Niedergösigen;
Sekretariat: Iris Stoll, MO und DO, 08.00 – 11.00 Uhr

Sonntag, 13. Januar – Taufe des Herrn

09.30 Eucharistiefeier mit Pfarrer Eugen Stierli
Jahrzeit für Johanna Straumann, Margrit Straumann-Baisotti
Kollekte: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind
Anschließend lädt die Gruppe 60plus zum Chilekaffi ins HSB ein.

Mittwoch, 16. Januar

09.00 Eucharistiefeier mit Pfarrer Jürg Schmid

Freitag, 18. Januar

09.00 Rosenkranzgebet

VORANZEIGE

Sonntag, 20. Januar

11.00 Wort- und Kommunionfeier
mit Diakon Max Herrmann

Kein ökumenischer Gottesdienst

Ministranten

Sonntag, 13. Januar, 09.30 Uhr:
Alicia, Remo, Valerio, Viviane



Wir gratulieren:

Am 19. Januar zum 80. Geburtstag
Pfarrer Eugen Stierli.

Totengedenken

Am 25. Dezember hat der Herr über Leben und Tod *Alice Kyburz-Giger* zu sich in die ewige Heimat gerufen. Der *Dreissigste* wird am Sonntag, 20. Januar, um 11.00 Uhr gehalten.
Gott schenke ihr ihren Frieden und den Angehörigen Trost in der Hoffnung auf ein Wiedersehen.

Gebetswoche für die Einheit der Christen 2013

Der dafür vorgesehene ökum. Gottesdienst im Januar kann nicht durchgeführt werden.
Er wird zusammen mit dem ökum. Weltgebetstag am **Freitag, 1. März 2013, um 19.00 Uhr** in der kath. Kirche gefeiert.

Mutter-Kind-Treffen

Die Gruppe «Chile mit Chind» lädt zum Mutter-Kind-Treffen ein am Montag, 14. Januar, von 14.30 – 16.30 Uhr im Haus der Begegnung (HSB). Es sind alle Mütter und auch Väter mit ihren Kleinkindern ganz herzlich eingeladen.

Weihnachts-Familiengottesdienst 2012

Allen Kindern und Jugendlichen, die mitgeholfen haben, den Weihnachtsgottesdienst mitzugestalten, ein ganz herzliches Dankeschön! Ihr alle habt es super gemacht! Einen besonderen Dank auch an Helen Kyburz und Brigitte Meier für die wiederum tolle musikalische Begleitung. Was wäre Weihnachten ohne euch! Euch allen, auch Ihnen liebe Pfarreiangehörige, ein gutes, gesundes und gesegnetes neues Jahr.

Esther Rufener

Gratulationen für Geburtstage im Pfarrblatt

Wir werden auch dieses Jahr allen Jubilaren ab dem 70. Geburtstag zu den runden Geburtstagen im Pfarrblatt gratulieren.

Falls Sie dies nicht wünschen, bitten wir Sie höflich, uns dies bis Ende Januar an das Pfarramt, Tel. 062 295 20 78, zu melden.
Vielen Dank.

Winznau

Röm.-kath. Pfarramt: Kirchweg 1, 4652 Winznau, Tel. 062 295 39 28, Fax 062 295 17 52 www.kathwinznau.ch
Gemeindeleiter: Diakon Max Herrmann max.herrmann@kathwinznau.ch
Pastoralassistentin: Sr. Hildegard Schallenberg, Tel. 062 295 06 78 schallenberg.h@bluewin.ch
Religionspädagogin: Esther Rufener, Tel. Büro: 062 295 17 51 e.rufener@bluewin.ch
Mitarbeitender Priester: Dekan Jürg Schmid, Niedergösigen
Sekretariat: DI 08.00 – 11.15 Uhr, DO 08.00 – 11.15 Uhr und 13.30 – 15.30 Uhr judith.kohler@kathwinznau.ch

Sonntag, 13. Januar – Taufe des Herrn

11.00 Eucharistiefeier mit Pfarrer Eugen Stierli
Jahrzeit für Theophil und Gertrud Gubler-Schenker, Adolf und Pia Grob-Schenker, Giuseppe Trapletti-Meni
Kollekte für den Solidaritätsfond für Mutter und Kind und SOS – werdende Mütter

Dienstag, 15. Januar

09.00 Rosenkranz

Donnerstag, 17. Januar

09.00 Eucharistiefeier mit Pfarrer Jürg Schmid

VORANZEIGE

Sonntag, 20. Januar

09.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
Taufgelübdeerneuerung
für die Erstkommunikanten 2013,
anschliessend Pfarreikaffi, offeriert vom Kirchenchor Winznau



Wir gratulieren

86 Jahre *Maria Cervi-Meni* 18. 1.
89 Jahre *Gertrud Wirth* 17. 1.

Froue-Träff der Seniorinnen

Dienstag, 15. Januar, um 14.00 Uhr im Pfarrsaal.

Kino-Abend der FG

Donnerstag, 24. Januar, um 19.30 Uhr im Pfarrsaal.
Der Verdingbub – eine fesselnde, wahre Schweizergeschichte. Eintritt Fr. 5.–.

Rück- und Ausblick

Weihnachts-Familiengottesdienst 2012

Ganz herzlich möchte ich mich bei allen Schülerinnen und Schülern der 1. und 2. Kl. sowie bei ihren Eltern bedanken. Mit grosser Begeisterung und Engagement haben die Kinder am Heiligabend im Krippenspiel «Herbergesuche – heute» mitgewirkt. Die Aussage von Maria: «Ich glaube aber, dass hier an diesem Ort die Menschen noch Zeit haben füreinander, ein offenes Herz und eine offene Tür», soll in unserer Pfarrei noch lange nachwirken.

Brigitt von Arx, Katechetin



Erneut stehen wir am Anfang eines neuen Jahres. Wir ergreifen die Gelegenheit, um allen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die mitgeholfen haben, die Gottesdienste der Advents- und Weihnachtszeit mit Musik und Gesang zu verschönern sowie auch allen Helfern und Helferinnen ganz herzlich zu danken.

Wir wünschen allen ein glückliches und gesundes neues Jahr.

Lektoren

Wir bedauern sehr, dass unsere langjährigen Lektorinnen *Trudi Jeger*, *Helen Freiburghaus* und *Elisabeth Kamber* ihren Dienst in unserer Pfarrei auf Ende 2012 beendet haben. Für Ihre wertvolle Mitarbeit danken wir ihnen recht herzlich. Falls Sie sich für den Dienst eines Lektors oder Lektorin interessieren, würden wir uns über Ihre Kontaktaufnahme sehr freuen. Pfarramt, Telefon 062 295 39 28.

Taufkinder im Jahr 2012

Robel Marmolejos,
Sohn von Yris Marmolejos und Roberto Hernandez Jimenes

Tim von Arx,
Sohn von Jacqueline und Felix von Arx-Murk

Mike Suter,
Sohn von Janka und Jacques Suter

Gian Viehweg,
Sohn von Andrea und Reto Viehweg

Ben Stillhard,
Sohn von Tina und Roland Stillhard-Borner

Ronja Grob,
Tochter von Judith und Philipp Grob

Den Neugetauften wünschen wir Gottes Segen auf ihrem Lebensweg und den Eltern Kraft und Freude an ihrer Aufgabe.



Frauengemeinschaft

Einladung zur 103. Generalversammlung der kath. Frauengemeinschaft Obergösigen

Mittwoch, 23. Januar 2013, 19.00 Uhr
im Restaurant Kreuz, Obergösigen

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl von 2 Stimmzählerinnen
3. Genehmigung der Traktandenliste
4. Protokoll der letzten GV
5. Jahresbericht der Präsidentin
6. Kassenbericht
7. Reisebericht
8. Totenehrung durch Max Herrmann
9. Mutationen
10. Wahlen 2013 bis 2015
11. Halbjahresprogramm 2013
12. Verschiedenes

Die GV beginnt mit dem geschäftlichen Teil. Anschliessend lassen wir uns vom Kreuz-Team verwöhnen. Die Kosten begleicht jedes Mitglied selber. Der Jahresbeitrag von Fr. 20.– wird nach dem geschäftlichen Teil eingezogen. Mitglieder ab 75 Jahren sind beitragsfrei. Für freiwillige Spenden sind wir dankbar.

Die Präsidentin, Susanne Ungerer

Niedergösgen

Pfarramt: Kreuzstrasse 42, 5013 Niedergösgen Tel. 062 849 05 64 pfarramt.niedergoesgen@bluewin.ch
www.pfarrei-niedergoesgen.ch Fax 062 849 05 65
Priester: Jürg Schmid j-schmid@gmx.ch
Religionspädagogin RPI: Denise Haas, Tel. Büro: 062 849 05 61, (079 218 25 92)
Sekretärin: Judith Schär-Brander DI, MI und FR: 08.30 – 11.30 Uhr (079 756 15 02)

Freitag, 11. Januar
 16.00 Rosenkranzgebet im Altersheim
 19.00 Erlinsbach Eucharistiefeier

Samstag, 12. Januar
 09.30 Eucharistiefeier im Altersheim

Sonntag, 13. Januar



PATROZINIUM
11.00 Festgottesdienst zur Eröffnung des Jubiläumjahres
 Der Kirchenchor singt noch einmal die Missa brevis von Théodore Salomé.
Jahrzeit für Josef Hoser-Scherer, Maria und Jakob Brändle-Lämmli, Hedwig Frei, Marie Spielmann, Ernst Spielmann-Sterchi, Marie und Ernst Spielmann-Gossner.
 Anschliessend wird zur Feier des Tages vom Pfarreirat Suppe und Spatz im Pfarreiheim serviert.
Kollekte für Cecile Sieber

Dienstag, 15. Januar
 08.00 Rosenkranzgebet
 08.30 Eucharistiefeier

Freitag, 18. Januar
18.00 Christkatholische Kirche Ökum. Abendgebet
 zur Gebetswoche der Einheit der Christen

19.00 Erlinsbach Eucharistiefeier
 19.30 Besinnung für Jugendliche

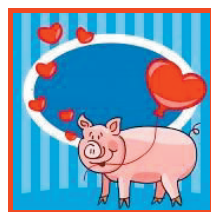
Samstag, 19. Januar
 Der Gottesdienst im Altersheim fällt aus!

Sonntag, 20. Januar
 09.30 Eucharistiefeier,
 anschliessend Chilekafi

Altersheim Schlossgarten
 Wegen dem Einbau einer neuen Liftanlage können vom 14. Januar – 8. Februar **keine Gottesdienste stattfinden.**
 Ebenso fällt das Rosenkranzgebet aus.

Besinnung für Jugendliche

Heute schon Schwein gehabt ?



Freitag, 18. Jan. 2013 um 19.30h!!!

in der Schlosskirche (Wir feiern den Säuli-Toni!)

Anschliessend backen/basteln mit Marzipan

inkl. Spiel und Spass im Jugendraum bis 23h!



Komm doch auch!

Chilekafi am 20. Januar



zubereitet von den Firmanden



Unsere Verstorbenen

Lia Bodmer-Grandi

* 30. Juli 1927 – 25. Dezember 2012 †

«Jesus Christus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt».

Johannes 11,25



Einladung zum Jassnachmittag für Frau und Mann

Am **Mittwoch, 23. Januar, um 14.00 Uhr** treffen wir uns im Pfarreiheim zu einer gemütlichen Jassmeisterschaft.

Wir freuen uns über die Teilnahme von vielen jassbegeisterten Frauen und Männern aus unserer Pfarrei.

Es locken süsse Preise, aber mitmachen kommt bekanntlich noch vor dem Rang!

Für Getränke und Preise wird ein bescheidener Unkostenbeitrag von Fr. 6.– erhoben.

Anmeldung bis Montag, 21. Januar, an:
 Frau Ursula Meier-Gisi, Kalberweidliweg 3, Niedergösgen, Tel. 062 849 45 71.

Spaghetti-Plausch der FMG



Am **Sonntag, 27. Januar**, laden wir Sie ganz herzlich mit Ihren Familien, Freunden und/oder Partnern zum **Spaghetti-Plausch** ein.

Nach dem Gottesdienst (ab 11.45 Uhr) servieren wir Ihnen im **Pfarreiheim** Salat, Spaghetti mit vielen verschiedenen Saucen und Desserts à discrétion.

Erwachsene: Fr. 16.–

Kinder: Fr. 5.–

Natürlich sind die Getränke im Preis inbegriffen.

Lassen Sie Ihre Küche doch einmal geschlossen. Wir freuen uns, Sie als unsere Gäste begrüßen und bewirten zu dürfen.

Der Vorstand

Erlinsbach

Freitag, 11. Januar
 19.00 Eucharistiefeier

Samstag, 12. Januar
 18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 13. Januar
 09.30 Eucharistiefeier
 Kommunionvorbereitung

Freitag, 18. Januar
 19.00 Eucharistiefeier

Samstag, 19. Januar
 18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 20. Januar
 11.00 ökum. Gottesdienst in der ref. Kirche
 Einheit der Christen

Lostorf

Röm.-kath. Pfarramt: Räckholdenstrasse 3, 4654 Lostorf
Tel. 062 298 11 32, Fax 062 298 33 20
Pfarrverantwortung: Dekan Jürg Schmid, Niedergösgen
Sekretariat: Rahel Schnydrig-Terribilini und Chantal Müller-Wyder
Koordination: Otto Herzig
Jugendarbeit: Mario Lovric, Tel. 079 511 59 94

www.kath-kirche-lostorf.ch
pfarramtlostorf@bluewin.ch
j-schmid@gmx.ch
DI – FR 09.00 – 11.00 Uhr, Tel. 062 298 11 32
Gemeindeleitung: vakant
m.lovric@gmx.ch

MORGEN

Freitag, 11. Januar

18.30 Rosenkranz

19.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 13. Januar

10.00 Ökumenischer Gottesdienst

in der katholischen Kirche

Predigt: Pfr. Michael Schoger;

Mitgestaltung: Ökumenische Arbeitsgruppe,

kath. Kirchenchor

mit reformierten Mitsingenden

Opfer für die Ecole de la Parole de la

Suisse romande

Anschliessend Apéro

VORANZEIGE

Samstag, 19. Januar

18.00 Wort- und Kommunionfeier

mit Frau Andrea-Maria Inauen,
Gemeindeleiterin von Stüsslingen

Jahrzeit für Verena Jenny-Häfliger; Johanna

und Fritz Annaheim-Wyss; Ida und Simon

Peier-Gmür; Hilda und Ernst Dietschi-Duscher;

Gottfried und Hilda Käser-Kaser; Johann und

Berta Ulrich-Ramel; Peter Widmer-Frei

Opfer für den Solidaritätsfonds für Mutter und

Kind

Herzliche Einladung



Am **14. Januar** treffen sich die Ministranten ab **18.00 Uhr** zum beliebten Ministammtisch im Schöpfli.

Wir freuen uns auf Dich!

Dein Leiterteam

Ökumenischer Gottesdienst

zur Weltgebetswoche für die Einheit der Christen

Sonntag, 13. Januar, 10.00 Uhr

in der katholischen Pfarrkirche

Weltweit treffen sich alljährlich im Januar Christen zum Gebet für die Einheit unter den christlichen Konfessionen. In unserer Gemeinde beten wir mit unseren reformierten Mitchristen gemeinsam um dieses wesentliche Anliegen. In diesem Jahr findet der Gottesdienst in der katholischen Kirche statt. Anschliessend sind alle Gottesdienstteilnehmer zum gemeinsamen Apéro ins Sigristenhaus eingeladen.

Das Thema des diesjährigen Gottesdienstes zur Gebetswoche für die Einheit der Christen «Mit Gott gehen» wurde von der Christlichen Studierendenbewegung Indiens ausgewählt.

80 Prozent der indischen Christen gehören den Dalits an, d.h. unterprivilegierten Kasten. Obwohl das Kastenwesen im modernen Indien seit 1949 abgeschafft ist, müssen die Dalits auch heute noch Benachteiligungen erdulden. Christen in Indien und auf der ganzen Welt können sich mit den Trennungen des Kastensowenig abfinden wie mit allen Trennungen. «Ist denn Christus zerteilt?», fragt der Apostel Paulus im ersten Brief an die Korinther. Deshalb beten wir für die Einheit, die Christus für seine Kirche will.

Treffen der Firmanden

Unsere Firmanden treffen sich am **Mittwoch, 16. Januar, 16.30 – 18.30 Uhr**, und **Freitag, 18. Januar, 16.30 – 18.30 Uhr**, jeweils im **Sigristenhaus**.

VORANZEIGE

Ökumenischer Vortrag über die Gehörlosen-seelsorge von Pfarrerin Anita Kohler

Donnerstag, 24. Januar, 19.33 Uhr
in der reformierten Kirche Lostorf

Eine Welt der Stille – nicht Gottes Welt?

«Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Meine Mutter und meine Brüder sind jene, die Gottes Wort hören und es befolgen» (Lukas 6,21).

Wir lesen oder hören diese Worte – und denken uns nicht viel dabei.

Ein gehörloser Mensch hört das Wort Gottes nicht in unserem Sinn – also kann er nicht in einem geschwisterlichen Sinn zu uns und zu Jesus Christus stehen.

Ungerechtfertigte Schlussfolgerung? Grausamer Ausschluss einer ganzen Gruppe von Menschen seitens der Kirche?

Ja, genau so ist es! Erst im 20. Jahrhundert haben die christlichen Kirchen begonnen, mit Schritten auf die Gehörlosenswelt zuzugehen und sie als vollwertigen Teil am Leib Christi zu verstehen.

In ihrem Referat vom **24. Januar** wird Pfarrerin Anita Kohler vom reformierten Gehörlosenfarramt der Nordwestschweiz einiges aus dieser Welt der Stille und der Sprache der Hände, die mit ihr in Kontakt treten, erzählen. Wir lernen etwas über das Leben der Gehörlosen und erfahren, was «Singen» für Gehörlose bedeutet.

**Lass blind mich, Herr, die Wege gehn, die Deine sind.
Will Deine Führung nicht verstehn, bin ja Dein Kind.
Führst durch Nacht Du auch, führst Du doch zu Dir.**

Hl. Edith Stein († 1942 im KZ Auschwitz)

Stüsslingen-Rohr

Pfarramt:
Hauptstrasse 25, 4655 Stüsslingen-Rohr
Tel. 062 298 31 55, Fax 062 298 31 71
www.pfarrei-stuesslingen.ch

Gemeindeleitung: Andrea-Maria Inauen Weber
pfarramt@pfarrei-stuesslingen.ch
Sekretariat: Iris Stoll-Meier, sekretariat@pfarrei-stuesslingen.ch
Religionspädagogin: Esther Rufener, e.rufener@bluewin.ch

Sonntag, 13. Januar – Taufe des Herrn

11.00 Eucharistiefeier

Jahrzeit für Roman und Marie von Arx-von Arx

Opfer für die Inländische Mission

Donnerstag, 17. Januar

08.30 Rosenkranz

09.00 Wort- und Kommunionfeier

Freitag, 18. Januar

19.00 Rosenkranzgebet

Sonntag, 20. Januar

09.30 Wort- und Kommunionfeier

Totengedenken

Am 16. Dezember hat Herr *Josef Gisiger-Meier* im Alter von 84 Jahren sein Leben Gott dem Schöpfer zurückgegeben.

Möge er ruhen in Gottes Frieden und den Angehörigen Trost geschenkt sein in der Hoffnung auf ein Wiedersehen.

Spielnachmittag

Dienstag, 15. Januar, von 14.00 – ca. 17.00 Uhr
im Restaurant Kreuz.

Frauenforum-Ausflug

Am Donnerstag, 17. Januar, besucht das Frauenforum die Papiermühle in Basel.

Abfahrt: 12.54 Uhr mit dem Bus ab Haltestelle Jura.

Um Anmeldung bis 14. Januar wird gebeten an:

Pia Henzmann, Tel. 062 298 22 01, oder

Marlies Käser, Tel. 062 298 11 34.

Dank für Advents- und Weihnachtstage

Auch dieses Jahr durften wir als Pfarreigemeinschaft eine bereichernde und stimmungsvolle Advents- und Weihnachtszeit erleben. Von Herzen danken wir noch einmal allen, die mitgewirkt haben, sei es beim Kirchenschmuck, am Samichlausauszug, in der Predigtreihe, an der Rorate-Lichterfeier und dem anschliessenden Morgenessen, bei der Aktion «Eine Million Sterne», in der Kirchenmusik, im Chorgesang, beim Fahrdienst, beim zusätzlichen Kirchenreinigen und Schneeräumen, im Krippenspiel, beim Abholen des Friedenslichtes, beim Ministrieren und/oder Sternsingen. Möge der Stern von Weihnachten uns allen ins neue Jahr hinein leuchten! *Berichte/Bilder sind zu finden unter www.pfarrei-stuesslingen.ch*

Erfolgreiche Aktion «Eine Million Sterne»



Über achtzig Kinder, Jugendliche und Erwachsene besuchten am Samstag, 15. Dezember, den Illuminationsort zur Aktion «Eine Million Sterne» beim reformierten Kirchgemeindehaus. Dank dem Verkauf von 470 Windlichtern und einer zusätzlichen anonymen Spende von Fr. 500.– konnte Ilse Heuberger für den Verein zur Bekämpfung der Weltblindheit den Reinerlös von Fr. 1700.– entgegennehmen. Vor allem den Schulkindern, welche die Kerzen verkauft haben, aber auch allen anderen, die bei der Organisation oder im Hintergrund mitgeholfen haben, gilt unser grosser Dank.

Taufe des Herrn

Opfer für die kirchenmusikalische Gottesdienstgestaltung Kirchenchor

Samstag, 12. Januar

17.30 Eucharistiefeier mit Chorgesang

Jahrzeit für Josef Peier-Schenker, Leo und Christine Meier-Livers; Anna-Maria Meier; Adolf und Rosa Meier-Staffelbach, Rita Baroffio-Minotti; Markus Wiktora

19.00 *Santa Messa italiana*

Sonntag, 13. Januar

Keine Eucharistiefeier um 09.45 Uhr

Pfr. Schenker feiert um 09.00 Uhr in Walterswil und 10.15 Uhr Eucharistie in Schönenwerd

11.30 *Kroatischer Gottesdienst*

Montag, 14. Januar

19.00 Rosenkranz

Dienstag, 15. Januar

09.30 Gottesdienst im Altersheim Brüggli (christkath.)

Mittwoch, 16. Januar

09.00 Eucharistiefeier

VORANZEIGE

Samstag, 19. Januar

Keine Eucharistiefeier

Sonntag, 20. Januar

09.45 Eucharistiefeier

Öffnungszeiten Pfarreisekretariat

vom 14. – 18. Januar: Montag bis Mittwoch und Freitag, 08.00 – 11.30 Uhr;
 Donnerstagnachmittag: 13.30-17.00 Uhr.

Der Kirchenchor



umrahmt den Vorabendgottesdienst am **Samstag, 12. Januar**, mit seinem Gesang. Anschliessend findet im Pfarreizentrum die Generalversammlung statt. Wir danken an dieser Stelle den Sängerinnen und Sängern des Kirchenchors für ihren Einsatz, der Dirigentin Ulrika Mészáros für die souveräne Leitung, sowie dem Vorstand für sein unermüdetes Engagement.



Einladung zur Kleinkinderfeier

Sonntag, 20. Januar, um 09.45 Uhr im Obergeschoss der kath. Kirche. Alle Kinder bis zu sechs Jahren sind zu dieser Feier eingeladen. Diese Feier will den Kleinkindern Freude an einer lebendigen Gemeinschaft vermitteln, wo sie selber aktiv mit singen, beten, basteln und hören von Geschichten mitmachen und Gott näher kennenlernen können. Herzlich willkommen in unserer Runde.

Christa Niederöst und Andrea Bolliger

VORANZEIGE

Kath. Frauenverein **Operettenbesuch**
Dulliken **in Sursee**

Am **Sonntag, 10. März**, werden wir gemeinsam in Sursee die Operette «Gasparone» besuchen. Wir konnten 25 Plätze reservieren. Die Plätze werden nach Eingang der Anmeldungen besetzt. **Anmeldetermin:** bis 10. Februar an Beatrice Bonnemain. Flyer werden in der Kirche und an der GV aufgelegt. Bitte reserviert den Termin.

Weihnachten 2012



Seit Anfang Dezember haben sich Kinder und Erwachsene mit dem Besuch der beiden Rorate-Gottesdienste vom 5. Dezember – zum Thema: «Wachsein» – und vom 12. Dezember – zum Thema: «Advent, Advent ein Licht das brennt» – auf die Geburt Jesu vorbereitet.

Auch hatten 15 Schülerinnen und Schüler von der 2. bis zur 7. Klasse in vielen Proben unter der Leitung von Heidi Oegerli, Ulrika Meszaros und Bernadette Bärtschi das Krippenspiel:

«**Was suecht d'Muus in Bethlehem**»

von Ursula Schultheiss einstudiert.

Am Heiligabend um 16.30 Uhr war es dann soweit. Zahlreiche Familien strömten in unsere Kirche, um sich im beliebten Familiengottesdienst die Weihnachtsbotschaft nicht nur anzusehen und anzuhören, sondern auch mitten in dieses Geschehen hineingenommen zu werden. Dieses Jahr hatten die Verantwortlichen eine besondere Weihnachtsgeschichte ausgesucht. Frederick, eine Feldmaus, hört von vorbeilaufenden Kindern etwas von Weihnachten. Er möchte herausfinden, was es damit auf sich hat, ist es etwas Trauriges oder etwas Schönes? Seine Mäusegeschwister können ihn nicht verstehen, denn für sie steht fest, Weihnachten hat mit «weinen» zu tun. Frederick macht sich auf den Weg, um hinter das Geheimnis zu kommen. Unterwegs begegnet er der Weihnachtsgans, dem Weihnachtsmann und einer geschäftigen gestressten Hausfrau. Frederick kommt zur Überzeugung, Weihnachten muss etwas Schreckliches sein, bis er einem Hirten begegnet, der ihm die Weihnachtsgeschichte erzählt.

Alle 15 Schülerinnen und Schüler, aber auch Alain Hürzeler am E-Piano, haben ihr Bestes gegeben. Alle haben es ausgezeichnet verstanden, uns diese Weihnachtsbotschaft auf diese eindrückliche Art und Weise hinüberzubringen. Vor allem die weihnächtlichen Weisen: «Winterzeit, Wiehnachtszeit» (von Peter Reber), «Friede uf Erde» (von Peter Freitag), «Uf em Wäg nach Bathlehem» (von Markus Hottiger), «Ein heller Stern ... in der Nacht» gaben der ganzen Feier eine besondere Note. Nicht fehlen durfte selbstverständlich das beliebteste Weihnachtslied von Franz X. Gruber «Stille Nacht, heilige Nacht» in der Dialektfassung von Andrew Bond: «Still isch d'Nacht».

Zum zweiten Mal waren dieses Jahr nach dem Krippenspiel alleinstehende und einsame Pfarrei-

angehörige und Gäste zu einer gemeinsamen Weihnachtsfeier ins Pfarreizentrum eingeladen, um auf traditionelle Weise mit einem feinen Nachtessen, mit dem Singen von Weihnachtsliedern, dem Hören der Weihnachtsbotschaft und Weihnachtsgeschichten, mit Musik und Zeit für Gespräche den Heiligabend gemeinsam zu verbringen. Auch dieses Jahr sind 16 Personen unserer Einladung gefolgt. Dies bestätigt einmal mehr, dass es ein wirkliches Bedürfnis ist, gemeinsam und in gemütlichem und traditionellem Rahmen den Heiligabend zu verbringen.



Ab 22.30 Uhr stimmte uns Brigitte Salvisberg in der lichterfüllten Kirche mit weihnächtlicher Orgelmusik auf die traditionelle Mitternachtsliturgie ein.

In der Christmette um 23.00 Uhr als auch im Festgottesdienst am 25. Dezember um 10.15 Uhr sang der Kirchenchor unter der Leitung von

Ulrika Meszaros die «Messe de Minuit pour Noel» von Marc-Antoine Charpentier. Diese schlichte, beschwingte und volksnahe Messe verlieh den Gottesdiensten eine besondere Weihnachtsstimmung. Zum Musizieren war ein Barockensemble aus Basel und zwei Flötistinnen eingeladen. Für dieses schöne Weihnachtsgeschenk, das uns der Kirchenchor mit dieser festlichen Messe bereitet hat, sei allen Mitwirkenden ein herzliches Dankeschön gesagt.



Ein herzliches Vergelt's Gott allen Mitwirkenden bei den verschiedenen Weihnachtsgottesdiensten, allen Helferinnen und Helfern der Weihnachtsfeier im Pfarreizentrum und unserem verstärkten Sakristanenteam für den festlichen Kirchen- und Krippenschmuck.



VORANZEIGE

Interdiözesane Lourdeswallfahrt

für Gesunde und Kranke findet vom **12. – 18. April** statt. Sie wird begleitet von Bischof Vitus Huonder, Chur. Es werden ein Tageszug, ein Krankenzug, und zwei Reiseautos sowie zwei Charterflüge ab Zürich eingesetzt.

Unterlagen liegen in der Kirche auf.

Alle Infos auch unter: www.lourdes.ch



Gretzenbach

Pfarramt und Sekretariat:
Kirchweg 9, 5014 Gretzenbach
Tel. 062 849 10 33
Gemeindeleiterin a.i.: Elisabeth Bernet
062 773 21 21 / 078 732 35 19, pfarramt.grbach@bluewin.ch

Sekretariat: Marianne Bolliger
rksekretariat@bluewin.ch
Bürozeiten: Mo 08.30 – 11.30 und Di 13.30 – 16.00 Uhr

Samstag, 12. Januar
18.00 Wortgottesdienst mit Elisabeth Bernet

Donnerstag, 17. Januar
08.30 Werktaggottesdienst

Sonntag, 20. Januar
10.15 Einheitsgottesdienst mit Elisabeth Bernet
mit anschliessendem «Chele-Kafi»

Kollekte
vom 12. Januar ist bestimmt für den Solidaritätsfonds
für Mutter und Kind und SOS – Werdende Mütter.
Herzlichen Dank.

Kollektenrapport

im Oktober:

6. 10. Priesterseminar St. Beat LU	Fr. 95.35
14. 10. Stiftung Bruder Klaus	Fr. 124.70
20. 10. Weltkirche MISSIO	Fr. 105.70
28. 10. Gretzenbach teilt	Fr. 466.30

im November:

3. 11. Kirchenbauhilfe Bistum	Fr. 134.60
11. 11. Hirtenkinder	Fr. 1100.00
17. 11. Aufgaben des Bistums	Fr. 100.55
25. 11. Amnesty International	Fr. 186.20

im Dezember:

1. 12. Universität Freiburg	Fr. 147.70
8. 12. Acat – Schweiz	Fr. 103.10
15. 12. Gretzenbach teilt/Caritas	je Fr. 500.00
23. 12. Kinderspital Bethlehem	Fr. 272.60
24. 12. Kinderspital Bethlehem	Fr. 832.30

25. 12. Kinderspital Bethlehem Fr. 267.00
29. 12. Kinderspital Bethlehem Fr. 31.15
31. 12. Neve Shalom Fr. 180.10

Auch für die kleinen und grossen Spenden in die Antoniuskasse möchten wir uns wieder einmal ganz herzlich bedanken!

Den Spenderinnen und Spendern ein herzliches «Vergelt's Gott!»

Rückblick 1 Million Sterne

Am Ende des besinnlichen Rorategottesdienstes vom 15. Dezember zündeten Jugendliche 150 Kerzen an, die vor dem Altar zu einem Stern angeordnet waren. Die Gottesdienstbesucher versammelten sich um das Lichtermeer, lauschten den Worten zum Thema Licht, Solidarität und den Wünschen der Jugendlichen. Orgel und Violine begleiteten das Schlusslied: «Mache dich auf und werde Licht!» Mit dieser Aktion setzten wir ein Zeichen der Solidarität für Menschen in Not.



Der Pfarreirat

trifft sich am *Mittwoch, 16. Januar*, um 19 Uhr im Roggenhausen zum Neujahrssessen.

Rückblick Zähler Wiehnacht

Fröhlich singend kamen die Kinder in die mit grossen Holzsternen geschmückte Kirche. Die alte Botschaft leuchtete neu auf: Uns ist ein Kind geboren! Mit ihren Stimmen verkündeten die Kinder sehr eindrücklich, was die weihnächtliche Botschaft sagt: dieses Kind macht arme reich. Dieses Kind kommt für alle.

Die einfachen Menschen haben weniger Mühe, das zu verstehen, als die Mächtigen. Das heftige Auftreten des Königs Herodes, seiner Frau und seines Hofes kann nichts ausrichten gegen das Kommen Gottes in diese Welt. «Das isch de Stärn vo Bethlehem, mached öi uuf ond folged dem!» Diesem Aufruf sind wohl alle gefolgt in Gretzenbach. Alle, auf ihre eigene Art und Weise. So wie die vielen Sterne der Kinder ganz unterschiedlich schön sind, so sind es auch unsere Wege dem Stern nach.

Den Schülerinnen und Schülern, den Kindern aus dem Kindergarten, dem Schulleiter, den Lehrern und Lehrerinnen, den Kindergärtnerinnen und allen Musizierenden sei ganz herzlich für diese wunderbare Aufführung gedankt.

Mögen sie alle auch im neuen Jahr ihrem Stern folgen, der sie in eine glückliche Zukunft begleiten soll.

Elisabeth Bernet

Däniken

Pfarramt:
Josefstrasse 3, 4658 Däniken
Telefon/Fax 062 291 13 05
kath.daeniken@bluewin.ch

Diakon/Pfarreileiter: Rade Jožic

Sonntag, 13. Januar

Taufe des Herrn

10.15 Eucharistiefeier

Jahrzeit für Martha Burkhard-Wyss

Kollekte: Solidaritätsfonds für

Mutter und Kind und SOS – Werdende Mütter

Mittwoch, 16. Januar

08.30 Werktaggottesdienst

Freitag, 18. Januar

17.30 Rosenkranzgebet

Zweiter Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 19. Januar

18.00 Vorabendgottesdienst

Jahrzeit für H. H. Leo Schenker

November

1. Kirche in Not – Ostpriesterhilfe	Fr. 253.35
4. Kirchenbauhilfe des Bistum Basel	Fr. 54.90
10. Blumenschmuck	Fr. 111.90
18. Elisabethenwerk	Fr. 101.90
24. Ministranten	Fr. 98.50

Dezember

4. Beerdigungsoffer: Antoniushaus	Fr. 576.90
2. Aufgaben des Bistums	Fr. 73.25
8. Theologische Fakultät Freiburg	Fr. 111.50
16. Blumenschmuck	Fr. 93.10
22. Kirche in Not: Syrien	Fr. 293.95
24. Kinderspital Bethlehem	Fr. 752.10

Ein herzliches Dankeschön für diese wie auch für die Spenden im Antonius- und Kerzenopferstock.

Freiwilligenfest – Ökumen. Dankes Anlass für die ehramtlich Tätigen Vom Geben

Es gibt jene, die mit Freude geben und die Freude ist ihr Lohn...

Sie geben, wie im Tal dort drüben die Myrte ihren Duft verströmt.

Durch ihre Hände spricht Gott, und aus ihren Augen lächelt er auf die Erde.

Khalil Gibran, Der Prophet

Am 18. Januar treffen sich alle, die sich freiwillig in den Kirchen einsetzen zu einem gemütlichen Abend im kath. Pfarrsaal. Somit wird ihr Einsatz nicht als selbstverständlich, sondern als wesentlich für das Leben der Gemeinschaft betrachtet und

geehrt. Beide Kirchen (ref. und kath.) danken zahlreichen Christinnen und Christen, die ohne jegliche Vergeltung unsere Kirchen lebendig werden lassen. Der Lohn ist immer eine grosse Freude an der Gemeinschaft: Der Geber gilt immer auch als der Empfänger.

Sternsingen 2013



NEUJAHRSHAUSSEGEN

Guter Gott

Begleite alle, die durch diese Türe ein- und ausgehen, mit deinem Segen.

Halte deine schützende Hand über dieses Haus das ganze neue Jahr hindurch!

Amen!

MITTEILUNGEN

Wandergruppe «Sonneschy»



Am **Mittwoch, 16. Januar, um 13.30 Uhr.** Besammlung bei der Kirche.

Wanderung nach Ansage!

Herzlich willkommen.

Die Leitung

Kollekten-Rapport für 2012

Oktober

7. Priesterseminar St. Beat in Luzern	Fr. 84.45
13. Jugendseelsorge	Fr. 65.55
21. Renovatio – Kathedrale Solothurn	Fr. 268.05
27. MISSIO	Fr. 61.10

Schönenwerd

Pfarramt:
Schmiedengasse 49, 5012 Schönenwerd, Tel. 062 849 11 77
rk-pfarramt@bluewin.ch
Öffnungszeiten: Mo – Fr 08.30 – 11.30 Uhr
Sekretariat: Monika Häfliger, Silvia Rötheli

Gemeindeleiter ad interim:
Peter Kessler, Tel. 062 849 15 51, peterkessler@bluewin.ch
Mitarbeitender Priester mit Pfarrverantwortung:
Josef Schenker
Priester im Ruhestand: Robert Dobmann



Samstag, 12. Januar
16.30 Rosenkranzgebet

Sonntag, 13. Januar – TAUF DES HERRN
09.00 Italienergottesdienst
10.15 Eucharistiefeyer mit Josef Schenker
Orgel: F. Werfeli

Kollekte:
Für den Solidaritätsfonds für Mutter und Kind und SOS – Werdende Mütter Mitverantwortung und Einsatz für das ungeborene und geborene Leben. Der Solidaritätsfonds für Mutter und Kind und SOS – Werdende Mütter gewährt dringend benötigte Überbrückungshilfe an verheiratete und alleinstehende Frauen und Mütter jeder Konfessionszugehörigkeit, die durch Schwangerschaft, Geburt und/oder Kleinkinderbetreuung in Not geraten sind. Trotz der Mutterschaftsversicherung drohen nach wie vor viele junge Familien durch die Maschen des sozialen Netzes zu fallen.

Samstag, 19. Januar
16.30 Rosenkranzgebet

JAHREZEITEN

Bitte beachten Sie, dass die nächsten **Mittwoch- und Freitag-Jahrzeiten wie folgt gehalten werden:** **Mittwoch, 30. Januar 2013**
Freitag, 1. Februar 2013
Herzlichen Dank für Ihr Verständnis.

MITTEILUNGEN

Kirchenchor

Die nächste Chorprobe findet am **Montag, 14. Januar, um 20.00 Uhr** im Pfarreiheim statt.

Mädchengruppe EG-DU-MER-ALL

Wir treffen uns zur nächsten Gruppenstunde am **Montag, 14. Januar, 16.30 Uhr** in unserem Gruppenraum.

Kolibri-Treff

Die nächste Kolibri-Gruppenstunde findet am **Freitag, 18. Januar, um 17.00 Uhr** im ref. Kirchengemeindehaus statt.

Zum Abschied von Franz Steiner

Lieber Franz, nach 33 Jahren Dienst als Sakristan trittst Du in den verdienten Ruhestand. Deutlich ging in den letzten Wochen eine lange Zeit vertrauter Arbeit zu Ende. Für Dich heisst es jetzt, Vertrautes, Gewohntes, vielleicht auch Liebgewordenes zurück- und loslassen, Abschied zu nehmen.

Die langjährige Zusammenarbeit mit Dir war für uns und die Pfarrei segensreich. Im Namen der Pfarreiangehörigen sagen wir Dir hierfür herzlich: Danke!

Für Deinen Abschied wünschen wir Dir, dass Du dankbar in Deinem Herzen bewahren kannst, was dich geprägt hat. Für den Übertritt in den Ruhestand erbitten wir für Dich Gelassenheit, Geduld und Gottvertrauen.

Wir lassen Dich nicht gern gehen – nehmen jedoch Abschied mit dem herzlichen Wunsch: Geh mit Gottes Segen.

*Peter Kessler, Gemeindeleiter a. i.
Dario Filippi, Kirchenratspräsident*

Erinnerung an die Weihnachtszeit:



Walterswil

Pfarramt St. Josef:
Rothackerstrasse 21, 5746 Walterswil
Tel. 079 307 75 00

Seelsorgerin: Beatrix von Arx-Ingold
Privat: Sonnenrainstrasse 35b, 4562 Biberist
Tel. 032 672 25 27 / bona_i@solnet.ch
Bürostunden: Fr 09.00 – 17.00 Uhr oder nach Vereinbarung
* Weitere wichtige Informationen unter Pfarrei Schönenwerd*



Freitag, 11. Januar
09.00 Friedensgebet

Sonntag, 13. Januar
09.00 Eucharistiefeyer
Kollekte: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind und SOS – Werdende Mütter

Sonntag, 20. Januar
09.00 Eucharistiefeyer
Jahrzeit für Lore Huber-Widmer, Theodor Bar-mettler-Joller

Pfarrreistatistik 2011

Taufen	2	Kommunion	6
Versöhnung	5	Firmung	0
Ehe	0	Tod	5

Pfarrreistatistik 2012

5 Kinder wurden getauft und in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen.

4 Brautpaare gaben sich das Jawort.

Von **2 Pfarreiangehörigen** mussten wir Abschied nehmen.

Glück ist dort:

- Wo Menschen gut sind zueinander
- Wo Menschen sich lieben
- Wo Menschen einander helfen
- Wo Menschen miteinander teilen
- Wo Menschen versöhnlich sind
- Wo Menschen füreinander beten
- Wo Menschen die Nähe Gottes spüren

A. W. Balling

Ein herzliches Dankeschön

allen, die uns durch die schöne Advents- und Weihnachtszeit begleitet haben. Sie haben mit ihrem grossen Engagement und Mitwirken zum Fest der Freude beigetragen.



Schlüssel für Zukunft in der Vergangenheit suchen

Kardinal Kurt Koch spricht an der Universität Basel über die Bedeutung der Geschichte für die Ökumene



Regula Vogt-Kohler

Kardinal Kurt Koch nach dem Vortrag im Gespräch.

«Die Zukunft des Christentums kann nur eine ökumenische sein», sagte Kardinal Kurt Koch bei einem Vortrag an der Universität Basel. Die Kirchenväter könnten bei der Wiederherstellung der verloren gegangenen Einheit eine wichtige Hilfe sein.

Ein Jahrtausend lang bestand die formelle Einheit des Christentums, dann kam 1054 mit der gegenseitigen Exkommunikation von Byzanz und Rom die erste grosse Spaltung. Ein halbes Jahrhundert später erschütterte und teilte die Reformation das westliche Christentum. Im 3. Jahrtausend nach Christi Geburt gelte es die verloren gegangene Einheit wiederherzustellen, sagte Kurt Koch, Kurienkardinal und Präsident des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen, bei seinem Abendvortrag im Rahmen einer Tagung der Patristischen Arbeitsgemeinschaft und der Ringvorlesung zum Zweiten Vatikanischen Konzil. Als theologischen Lehrern der noch ungeteilten Kirche kommt den Kirchenvätern aus Kochs Sicht mehr als nur historische Bedeutung zu. «Die Kirchenväter sind die Väter für die ganze Christenheit und repräsentieren die allen Christen gemeinsame Vergangenheit», führte der päpstliche Ökumene-Minister aus. Daraus könnten sich auch Wegweisungen für eine ökumenische Zukunft ergeben.

Dialog wieder aufgenommen

Das erste grosse Schisma, die Spaltung zwischen Ost und West, begründete Koch mit wachsender gegenseitiger Entfremdung. Vor allem unterschiedliche Spiritualitäten, aber auch kirchenpolitische Gründe spielten eine Rolle. Für Byzanz war die Hinwendung des

Papsttums zum karolingischen Königtum ein Affront, die vom Papst vorgenommene Krönung des Frankenkönigs Karls des Grossen zum Kaiser ein feindlicher Akt. 1054 kam es dann mit der gegenseitigen Exkommunikation zum Eklat, und 1204 besiegelte Rom mit der Errichtung des Lateinischen Patriarchats Konstantinopel die Trennung endgültig. Erst 1965 erfolgte die Aufhebung der Bannflüche, und 1980 begann ein theologischer Dialog, der 2000 abgebrochen und 2006 wieder aufgenommen wurde.

Der wunde Punkt sei die Frage des Primats des Bischofs von Rom, sagte Koch. Von katholischer Seite sei vom Grundsatz auszugehen, dass Rom bezüglich Primat vom Osten nicht mehr fordern dürfe als im 1. Jahrtausend gegolten habe. Von der orthodoxen Kirche sei zu erwarten, dass sie sich der ihren autokefalen (d.h. eigenständigen) Nationalkirchen innewohnenden Tendenz zum Nationalismus stellen würden. Die Ost-West-Spaltung sei die Ursache, dass sich die lateinische Kirche recht einseitig entwickelt habe, sagte Koch. Eine Entwicklung, die zum nächsten Bruch führe.

Erneuerung, nicht Spaltung

Dabei sei es Martin Luther nicht um eine Spaltung, sondern um eine umfassende Erneuerung der Kirche gegangen, betonte Koch. Die Entstehung der reformierten Kirchen stelle nicht das Gelingen, sondern das Scheitern der Reformation dar.

Die Folgen waren verheerend. Die Überzeugungsmöglichkeit der christlichen Verkündigung hat entscheidend gelitten. Die Säkularisierung sei auch eine Folge der abendländischen Kirchenspaltung: das tragische Ergebnis der Spaltung und der blutigen Religionskriege, vor allem des 30-jährigen Krieges, sagte Koch. Es wurde vom Christentum überhaupt abgesehen, um gesellschaftlichen Frieden zu gewährleisten.

Konzilien und (Ab)spaltungen

Die Vielfalt von Strömungen und das Ringen um Einheit prägten die Kirche schon in ihrer Anfangszeit. «Die Alte Kirche war kein monolithischer Block», formulierte es Martin Wallraff, Ordinarius für Kirchen- und Theologiegeschichte an der Universität Basel, im Einführungsreferat zum Vortrag von Kardinal Kurt Koch. Bereits im 4. und 5. Jahrhundert gab es im Orient die ersten grossen Abspaltungen.

Paradoxerweise seien Etappen der Einigung und Reinigung zugleich auch Etappen der Spaltung gewesen, sagte Kurt Koch. Konzilien hätten Erschütterungen des Gleichge-

Im ökumenischen Dialog mit den evangelischen Kirchen habe es verheissungsvolle Fortschritte gegeben, sagte Koch und verwies auf die Erklärung zur Rechtfertigungslehre von 1999. Der ekklesiologische Aspekt sei hingegen noch nicht geklärt, mit der Reformation sei ein neuer Typ Kirche entstanden, erläuterte Koch. Mit Blick auf das Reformationsjubiläum 2017 stellte er die Frage: Wie sehen Protestanten und Katholiken die Reformation heute: Als Bruch oder Kontinuität?

Wieder Märtyrerkirche

Aus den Christenverfolgungen in der heutigen Zeit ergibt sich für Koch eine innere Nähe zur patristischen Zeit. Nicht wenige Väter seien nicht nur hervorragende Theologen, sondern auch glaubwürdige Märtyrer gewesen, hielt Koch fest. Heute sei der christliche Glaube die am meisten verfolgte Religion. Damit sei die christliche Kirche erneut zur Märtyrerkirche geworden. Koch zitierte dazu Tertullian: «Das Blut der Märtyrer ist der Same der Kirche.» Koch veranlasst dies zur Hoffnung, dass im heutigen Märtyrertum der Same der vollen Einheit enthalten sein könnte.

Regula Vogt-Kohler

PATRISTIK

Als Patristik wird in der christlichen Theologie und Philosophie die Wissenschaft bezeichnet, die sich mit der Zeit der Kirchenväter beschäftigt, das heisst mit der Epoche der Alten Kirche vom 1. bis frühen 8. Jahrhundert. Die Patristik beschäftigt sich mit allen erhaltenen theologischen Schriften aus dieser Zeit, also nicht nur mit den für den Glauben relevanten Schriften der Kirchenväter, sondern auch mit den Schriften von Häretikern und mit unpersönlichen Textzeugnissen wie Konzilsakten und liturgischen Texten.

kh/wikipedia

wichts ausgelöst bis hin zur Abspaltung von Gruppen, die mit Konzilsentscheiden nicht einverstanden waren. So spalteten sich wegen des am Ersten Vatikanischen Konzil verkündeten Unfehlbarkeitsdogmas 1870 die Altkatholiken ab. Das Zweite Vatikanische Konzil führte 1970 zur Gründung der Piusbruderschaft. Der Vatikan hat die 1988 ausgesprochene Exkommunikation von vier irregulär geweihten Bischöfen 2009 wieder aufgehoben. Gespräche zwischen dem Vatikan und der Piusbruderschaft, die auf eine Aussöhnung hinzielen, blieben bisher ohne Ergebnis.

rv

Schriftlesungen

Sa, 12. Januar: Johannes
1 Joh 5,14–21; Joh 3,22–30
So, 13. Januar: Ivette
Jes 42,5a. 1–4. 6–7;
Ps 29,1–2. 3ac–4. 3b u. 9b–10
Mo, 14. Januar: Felix
Hebr 1,1–6; Mk 1,14–20
Di, 15. Januar: Arnold
Hebr 2,5–12; Mk 1,21–28
Mi, 16. Januar: Otho
Hebr 2,11–12. 13c–18
Do, 17. Januar: Antonius
Hebr 3,7–14; Mk 1,40–45
Fr, 18. Januar: Prisca
Hebr 4,1–5. 11; Mk 2,1–12

Franziskanische Gemeinschaft Olten

Komm und sieh!

Herzlich lädt Dich die Franziskanische Gemeinschaft Olten ein, unverbindlich den Weg mit Franziskus kennenzulernen. Das kann geschehen:

- Mit einem Gespräch im Kloster, u.a. mit dem geistlichen Leiter, Br. Tilbert Moser, 062 206 15 62.
- Bei den im Pfarrblatt oder auf dem Halbjahresprogramm (im Schriftenstand des Klosters) angezeigten Bibel- und Meditationsabenden.
- Gewöhnlich am 1. und 3. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Kloster.
- Oder bei den besinnlichen Eucharistiefiern am 2. Monatsdiesstag um 15.00 Uhr

Wir wünschen allen mit Franziskus Pace e Bene! Frieden und alles Gute!

Das Taizégebet ist immer am letzten Donnerstag im Monat in der St. Martinskirche Olten um 18.00 Uhr.

Gottesdienste im Wallfahrtsort Luthern Bad

Sonntag, 13. Januar
10.30 Uhr: Eucharistiefier
Donnerstag, 17. Januar
08.00 Uhr: Eucharistiefier

Taizé-Gebet der Offenen Kirche Region Olten

TAIZÉ feiern

Jeden letzten Donnerstag im Monat.



Solothurnischer Erziehungsverein

Verein für christliche Bildung und Kultur Schweiz

Herzliche Einladung zum öffentlichen Vortrag von
Diakon Martin Brunner-Artho,
Direktor Missio Schweiz

über

Auslaufmodell oder Quelle für die Zukunft der Kirche?

Montag, 14. Januar 2013, 19.30 Uhr,
St. Josefssaal bei der St. Martinskirche, Olten

Vorgängig zum Referat von Martin Brunner findet um 18.15 Uhr die Generalversammlung des Solothurnischen Erziehungsvereins am gleichen Ort statt.
Herzliche Einladung! Der Vorstand des SOEV

VERANSTALTUNGSHINWEIS

200 Jahre Stadtkirche St. Martin Olten

Einladung zur Führung durch die Ausstellung im Historischen Museum Olten
Der Katholische Presseverein Olten lädt am **Samstag, 19. Januar, um 13.30 Uhr** zu einer Führung durch die Ausstellung: «200 Jahre Stadtkirche St. Martin Olten» ein. Der ehemalige Oltner Stadtarchivar Martin Eduard Fischer, ein grosser Kenner der Oltner Stadtgeschichte und dieser Kirche, wird uns durch die Ausstellung führen. Dieses Bauwerk wurde bekanntlich als römisch-katholisches Gotteshaus errichtet und ist einer der bedeutendsten Schweizer Sakralbauten dieser Zeit. Herzliche Einladung an alle Interessierten! Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Weitere Auskünfte sind unter Tel. 062 212 85 32 oder praesident@kpo.ch erhältlich.

Dr. med. Christoph Fink,
Präsident Katholischer Presseverein Olten

Lourdes-Pilgerverein des Kanton Solothurn

117. Interdiözesane Lourdeswallfahrt

Für Gesunde und Kranke.
2 Züge, 2 Flugzeuge, 2 Cars
Mit Bischof Vitus Huonder, Chur
vom 12. – 18. April 2013

Anmeldetalon bei:

Gertrud von Däniken,
Rosengasse 8, 4657 Dulliken, 062 295 11 34,
oder Pilgerbüro
Mo – Fr nachmittags: 055 285 81 15.

Club kbr

Freizeit und Ferien für Singles seit 1978

Jahresprogramm 2013 mit 70 Veranstaltungen

Das Jahresprogramm 2013 des Clubs kbr enthält 70 ein- und mehrtägige Veranstaltungen und Ferienangebote.

Von Januar – März 13 stehen auf dem Programm: Dreikönigswanderung im Appenzellerland, Führung in der Papiermühle Basel mit Pizzaessen, Tanznachmittag in Pfeffikon, Winterferienwoche in Arosa, Winterwanderung aufs Hörnli mit Führung im Kloster Fischingen, Wanderung Biberbrugg-Höhronen-Ratenpass, Swiss Holiday Park in Morschach, Operettenbesuch, Winterferienwoche im Tirol, Panoramawanderung in Braunwald, Kultur und Bewegung in St. Gallen, Besuch Tram-Museum Zürich, Wanderung dem deutschen Rheinufer entlang, Rigi, Karfreitag im Kloster Kappel a. A.

Ziel der jährlichen Städtereise ist Kopenhagen vom 15. – 18. Juni.
Die Sommerferien führen an die Müritz, ins Tirol und an die Costa Brava.

Interessierte können mit der Gästekarte unverbindlich an einem Clubanlass teilnehmen.

Mehr Infos auf www.kbr.ch und bei **Club kbr**, Zimmeregg 10, 6014 Luzern, T/SMS 041 210 16 53 (Anrufbeantworter) Fax 041 210 27 61, info@kbr.ch

Sendungen aus Kirche und Gesellschaft

Fernsehen

Samstag, 12. Januar Fenster zum Sonntag Unsichtbare Narben. SRF2, 17.15 Wort zum Sonntag Regula Grünenfelder, röm.-kath. SRF1, 19.55	Gott und die Welt Verkauft und versklavt. ARD, 17.30 Dienstag, 15. Januar 37° Ich will einen Mann. ZDF, 22.15 Mittwoch, 16. Januar Stationen Magazin. BR, 19.00 DOK Supersturm Sandy. SRF1 22.55 Freitag, 18. Januar SRF1 bi de Lüt Familiensache (3) SRF1, 20.05 Nachtcafé Depression – die neue Volkskrankheit? SWR, 22.00
Sonntag, 13. Januar Evangelischer Gottesdienst aus der Hof- und Stadtkirche in Hannover. ZDF, 09.30 Sternstunde Religion Mädchenbeschneidung – eine grausame Realität. SRF1, 10.00 Sternstunde Philosophie Ruth Dreifuss – Mission Unruhestand. SRF1, 11.00	

Radio

12. – 18. Januar 2013 Samstag, 12. Januar Morgengeschichte Ein Impuls zum neuen Tag mit Walter Däpp. SRF1, 06.40 (WH. 08.50) Musigwälle 531, 08.30 Zwischenhalt Unterwegs zum Sonntag mit Gedanken, Musik und den Glocken der evang.-ref. Kirche Grindelwald/BE. SRF1, 18.30 Sonntag, 13. Januar Perspektiven Christen in Palästina. SRF2, 08.30	Röm.-kath. Predigt Thomas Markus Meier, Theologe, Oberbögen. SRF2, 09.30 Evang.-ref, Predigt Pfr. Alke de Groot, Egg. SRF2, 09.45 Glauben Mehr als nützliches Wissen und Trostbuch. SWR2, 12.05 Dienstag, 15. Januar Doppelpunkt Geistig behindert und trotzdem Eltern sein? SRF1, 20.00 Mittwoch, 16. Januar Tandem Eine winzige Bewegung mit Gewichtsverlagerung. SWR2, 10.05
---	---